

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

62 (14.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066565)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 62. Sonntag, den 14 März 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Von den befreundeten Höfen werden zur Feier des 100. Geburtstages des verstorbenen Kaisers besondere Vertreter hierher entsandt. Angemeldet sind schon der Kronprinz von Rumänien, der Graf von Glandern, der Kronprinz von Schweden und Norwegen, der Herzog von Connaught, sowie ein Botschafter der Königin der Niederlande. Ebenso werden aus Oesterreich, Italien und Rußland Prinzen erwartet. Von den deutschen Fürstlichkeiten wird die große Mehrheit hier erwartet, obenan der Prinzregent von Bayern, die Könige von Württemberg und Sachsen, die Großherzöge von Baden und von Sachsen-Weimar. Dagegen dürften der Großherzog von Oldenburg, der noch jüngst aus Anlaß des Kaisers-Geburtstages hier war, und die Herzöge von Sachsen-Meiningen und von Sachsen-Coburg-Gotha bei der hiesigen Feier fehlen. Ebenso ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter Fürst Bismarck verhindert, nach Berlin zu kommen, um an der Feier theilzunehmen.

Berlin, 12. März. Anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern fand im Schlosse eine größere Frühstückstafel statt, zu welcher auch der Reichskanzler, Frhr. v. Marschall und die bayerische Gesandtschaft hinzugezogen war.

Berlin, 12. März. Wie der „Kreuzztg.“ aus München gemeldet wird, hat der Prinzregent anlässlich seines heutigen Geburtstages für diejenigen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenvereine, welche 15 Jahre bestehen und sogleich während der letzten 10 Jahre ihres Bestehens ununterbrochen dem unter seinem Protektorat stehenden bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbunde angehört haben, eine Medaille gestiftet, welche die Benennung „Luitpold-Medaille“ zu führen hat. Diefelbe ist von Silber und hat auf der Vorderseite das Bildniß des Prinzregenten mit der Umschrift „Luitpold, Prinzregent von Bayern“. Auf der Rückseite befindet sich das königlich bayerische Wappen mit der Umschrift: „15 Jahre, in Treue fest“. Die Medaille wird mittelst eines weißblauen Seidenbandes an der Fahne bezw. Standarte des Vereins angeheftet. Die Ausständigung der vertriehenen Medaille an die Vereine erfolgt alljährlich am Geburts-tage des Prinzregenten.

Ausland.

Brüssel, 12. März. Der „Russischen Agentur“ zufolge ließ Graf Murawjew dem Pariser Kabinett wissen, daß der Austritt Frankreichs aus dem europäischen Konzert das russisch-französische Einvernehmen trüben müßte.

Yokohama, 12. März. Das Repräsentantenhaus nahm das Gesetz über die Einführung der Goldwährung an.

Der Aufstand auf Kreta.

Randia, 11. März. Seit zwei Tagen sind fremde Kriegsschiffe zur Bewachung der Nordküste gegen ein gewaltsames Landen von griechischen Freiwilligen und Waffen in steter Bewegung. Außerhalb Randias finden täglich Gefechte zwischen Batschibozuks und Insurgenten statt, weil die Batschibozuks wegen Futtermangel die festgesetzte Garnierungslinie überschreiten wollen. Die allgemeine Stimmung ist durch die Ausichtslosigkeit einer baldigen Lösung gegen Griechenland immer erbitterter; Diebstahl und Raub sind an der Tagesordnung. Die Regierung verhält sich gegen diese Zustände ganz gleichgültig.

Athen, 11. März. In militärischen Kreisen ist man überzeugt, daß der Krieg noch vor der offiziellen Kriegserklärung ausbrechen muß. Alle Gerüchte über die angebliche Nichtzahlung des fälligen Coupons werden widerlegt durch dessen heute erfolgte Zahlung in Gold. (?) Der König beklagte sich in einem Interview über die geringen Erfolge seiner Bemühungen, die europäischen Höfe für seine Politik zu gewinnen. Die Ausrufung der Flotte aus Kreta sei von ihm (dem König) selbst veranlaßt, da diese den Großmächten ein Dorn im Auge sei.

Frankfurt a. M., 12. März. Nach einer der „Frkf. Stg.“ aus Rom zugehenden Meldung wird heute in Athen von den Gesandten der Mächte eine neue Summation überreicht mit kurzer Bedenkzeit. Italien ist jetzt entschlossen, mit den Mächten energisch vorzugehen. — Wie dem gleichem Blatte aus Konstantinopel gemeldet wird, verlautet in dortigen diplomatischen Kreisen, der französische Botschafter habe seinen Botschafterkollegen erklärt, Frankreich müsse es ablehnen, an einer Zwangsmaßregel gegen Griechenland sich zu beteiligen, sei dagegen zu einer Intervention auf Kreta bereit.

Paris, 12. März. Mehrere Journale verurtheilen auf das strengste das Vorgehen des griechischen Kommandanten Meinek, der die friedlichen Kundmachungen der europäischen Admirale an die kretischen Christen, entgegen dem Versprechen, nicht übermittelte. Der Umstand, daß die Aufständischen die Absicht der Großmächte betreffend Autonomie nicht kannten, beweise gleichfalls die böse Absicht Griechenlands. Es ist zu befürchten, daß die griechische Regierung, wenn die Mächte wirklich das Plebiszit bewilligen würden, ähnliche falsche Umtriebe ins Werk setzen werde.

Paris, 12. März. Der Gemeinderath beschloß mit 48 Stimmen trotz der Einwendungen des Präfecten die Absendung einer Ermuthigungsadresse an Griechenland.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. März. Lt. z. S. Hoffmann-Lamatsch Ober von Waffenstein hat sein Kommando zur II. Matr.-Artill.-Abthlg. angetreten. Major Schwab ist vom Urlaub bezw. der Dienstreise zurückgekehrt. — Mar.-Adj. Dr. Eichheim hat eine Dienstreise nach Lehe angetreten. — Der Unt.-Zahlm. Köstik wird sofort nach dem Eintreffen S. M. S. „Friedhof“ im hiesigen Hafen, den Unt.-Zahlm. Kunz ablösen. Letzterer übernimmt so-

dann sofort die Geschäfte des Unt.-Zahlm. Herzog bei der IV. Artill.-Abthlg. in Cuxhaven. Als 2. Zahlm. bei der I. Abthlg. II. Matr.-Div. ist an Stelle des Unt.-Zahlm. Köstik der Unt.-Zahlm. Froehner, der im Laufe d. Mis. von Urlaub zurückkehrte, kommandirt.

— Papenburg, 11. März. Unter dem Vorsitz des Navigationslehrers Kapitänleutnants d. R. Hahn wurde hier dieser Tage ein Marineverein begründet. Während der Verhandlungen wurde an den Protetor der deutschen Marinevereine, den Prinzen Heinrich von Preußen, ein Ergebnistelegamm abgesandt, worauf bereits am nächsten Morgen die folgende telegraphische Antwort eintraf: „Ihnen herzlich für Ihre erfreuliche Mittheilung dankend, wünsche ich diesem jüngsten Marinepflanzling eine recht gesunde Entwicklung, an welcher es besonders unter Ihrer Leitung nicht fehlen wird. Heinrich, Prinz von Preußen.“

Lokales.

Wilhelmshaven, 13. März. Zu der am 22. März in Berlin stattfindenden Enthüllungsfest des Nationaldenkmals für den hochseligen Kaiser Wilhelm des Großen sind Seitens der Marine kommandirt: 1. Eine Kompagnie aus beiden Seebataillonen zusammengeleitet. Zugewiesen ist auch der Inspekteur der Marine-Infanterie und 1 Offizier mit der Fahne des I. Seebataillons. 2. Eine Kompagnie, zu welcher stellt: die I. Matr.-Div. den ersten, die I. Matr.-Artill.-Abthlg. den zweiten, beide Torpedoabtheilungen den dritten Zug. 3. Eine Kompagnie, zu welcher stellen die II. Matr.-Div. den ersten, II., III. und IV. Matr.-Artill.-Abth. den zweiten, beide Werkst.-Div. den dritten Zug. 4. Eine 20 Rotten starke Deputation S. M. S. „König Wilhelm“. 5. Die Kapelle der II. Matrosen-Division. 6. Leute der I. Matrosen-Division zum Enthüllen des Denkmals. Die Kompagnien werden zu einer Abtheilung vereinigt, welche dem Kommandeur der I. Matr.-Artill.-Abthlg., Korv.-Kapt. Graf von Nolke unterstellt sind.

Wilhelmshaven, 13. März. Mit der Leitung der Verladung der Marine- und Messingtüter an Bord des vorausschifflich Anfang April d. J. von hier nach Ostasien gehenden Abfahrungs-transportdampfers, ist der Vorstand der Inventar- und Materialien-Verwaltung der hiesigen Werft beauftragt worden.

Wilhelmshaven, 13. März. Herr Bürgervorsteher Jesh hat aus Gesundheitsrückichten sein Amt als Bürgervorsteher niedergelegt. Es ist demnach im I. Bezirk die Neuwahl eines Bürgervorstehers vorzunehmen.

Wilhelmshaven, 13. März. In der gestern Abend im Parkhause abgehaltenen Versammlung hiesiger Radfahrer waren außer den Abordnungen der hiesigen Vereine auch eine Anzahl nicht Vereinen angehöriger Radfahrer erschienen. Es wurde beschlossen, anlässlich der Centennarfeier am Sonntag den 21. d. M. einen Fackelkorso zu fahren und einen Kranz am Denkmal S. M. des hochsel. Kaisers Wilhelm I. niederzulegen. Zur Deckung der Unkosten (Musik, Kranz etc.) hat jeder Theilnehmer 75 Pfennige zu entrichten. Ufien sollen in den hiesigen Lokalen zum Einzeichnen ausgelegt werden. Der Korso soll durch die Hauptstraßen von Wilhelmshaven und Bant gefahren werden und ist zum Schluß ein gemütlicher Bierabend geplant. Sodann wurde ein Komitee, bestehend aus den Herren Janßen, Radf.-V. Farewell Bant, Albers Bicycle Club, Winter Einzelfahrer und Krüger Radf.-V. in All Heil zur Arrangirung der den Korso betreffenden Einzelheiten gewählt.

Wilhelmshaven, 12. März. Bei der heutigen Versammlung des Marinevereins, welche sehr zahlreich besucht war, sind 9 neue Mitglieder aufgenommen; außerdem erklärte ein Rent. z. S. der Reserve seinen Beitritt. In weiterer Erlebigung der Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen, zu der Centennarfeier, welche die drei hiesigen militärischen Vereine am 20. d. Mts. in dem Vereins-Lokal „Burg Hohenzollern“ feiern, den Betrag von 100 Mk. zu bewilligen. Zu dieser Feier sind Einladungen in beschränktem Maße gesandt.

Wilhelmshaven, 13. März. Auf die gestern vom Bürgergefangenenverein im Saale der „Burg Hohenzollern“ abgehaltene „Preciosa“-Ausführung war man seit Wochen schon gespannt — durfte man doch nach den bisherigen Leistungen des Vereins etwas Gutes, Bepsoneres erwarten. Und die Erwartungen wurden nicht getäuscht. Der Verein zeigte, daß er auch für die darstellende Kunst über vorzügliche Kräfte verfügt, sodas auch das schwierige und gewagte Unternehmen der „Preciosa“-Ausführung mit Sicherheit, Gewandtheit und Glück durchgeführt werden konnte. Eine solche Kraft war vor allem die Darstellerin der Titelrolle. Ihre Preciosa war eine hervorragende Leistung. Die Dame bewies eine für Dilettanten seltene Bühnengewandtheit und führte ihre Rolle mit einem Verständniß und schauspielerischen Geschick durch, die einer routinirten Berufsschauspielerin zur Ehre gereicht haben würde. Besonders gelungen war die Wiedergabe der leidenschaftlichen Liebe, der Entschlossenheit in der Gefahr; und vor allem wurde der erregte Seelenkampf bei der Entfaltung und die nachfolgende freudige Gemüthsstimmung im wiedergefundenen Glück mit großer Naturwahrheit wiedergegeben. Nicht zu vergessen sei auch das reizende „Einfam bin ich nicht alleine“, das mit großer Wärme und Innigkeit zum Vortrag gelangte. Der Dame, welche nicht zum Verein gehört, wurde als wohlverdiente Anerkennung ein prächtiger Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung überreicht. Eine klaffische Leistung war Biarda. Die gutmüthige Liebe zum „Precioschen“, die Unterwürfigkeit gegenüber den Gelleuten, die Energie gegenüber dem Landensführer, die Verschlagenheit in der Gefahr wie sie in Sprache, Haltung, Mimik zum Ausdruck gelangten, waren ein wahres Meisterstück der darstellenden Kunst und verriethen

ein außerordentliches Talent. Auch die übrigen Rollen lagen durchweg in guten Händen. Das gilt besonders von den beiden Alten Don Fernando und Don Francisco, die ihrer Aufgabe in tadelloser Weise gerecht wurden; auch die jugendlichen Ritter Don Alonzo und Don Eugenio führten ihre Rolle mit gutem Erfolg durch. Den Wechsel auf den Humor löste der Schloßvogt Pedro prompt und drastisch ein; seine große Retirade erzielte jedes Mal einen ungeheuren Heiterkeitserfolg. — Die Chöre zeigten von fleißigem Studium; sie klangen sämmtlich rein und voll; so der Chor der Zigeuner: „Die Sonn' erwacht“ und das Lied der Landleute: „Es blinken so lustig die Sterne“. Da auch sonst die Statisten ihren Platz ausfüllten, und die Kostüme an Glanz und Stil nichts zu wünschen übrig ließen, auch die Musik des II. Seebataillons voll und ganz ihre Schuldigkeit that, so waren alle Faktoren vereint, welche zu diesem prächtigen Erfolg in der Aufführung der Preciosa nothwendig sind.

Wilhelmshaven, 13. März. Heute Mittag fiel von einem unweit der Schleiße liegenden Prahrn ein Matrose über Bord, konnte jedoch sofort gerettet werden. Unmittelbar darauf glitt er wiederum ins Wasser und wurde auch zum zweiten Mal ohne Schaden genommen zu haben wieder an Bord gebracht.

Wilhelmshaven, 13. März. Im Theater wird Morgen die Frühjahrs-Saison unter Leitung des Herrn Schäfer vom Neßing-Theater in Hannover stehenden Ensemble mit „Comte Chackero“ mit Fr. v. Gordon in der Titelrolle eröffnet.

— o Heppens, 13. März. Der Vorstand des „Banter Konsum-Vereins“ erstattet nunmehr seinen Mitgliedern über das letzte verfloffene Geschäftsjahr 1896 Bericht. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1896 2110, neu eingetreten sind 92 und ausgeschieden 121 Mitglieder und betrug also die Mitgliederzahl am 1. Januar 1897 1981. Der Reingewinn beträgt 33262,32 Mark. Von diesem kommen als Dividenden an die Mitglieder zur Vertheilung 28040,32 Mark gleich 7%. Die übrige Summe wird verwandt zu Abschreibungen, auch sollen dem Reservofonds 1167,93 Mark zugeführt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 13. März. Im Landtage ist der Konflikt zwischen der Regierung und d. Abgeordneten von Neuen ausgebrochen durch die Verweigerung der von ersterer geforderten 5. Seminarklasse. Der Landtag hatte seine ablehnende Haltung auf einen vom Abg. Plagge erstatteten Ausschussbericht gestützt, der in der Form nicht eben sehr höflich war und von „unglaublichen“ Zuständen im Seminar sprach. Diefelben sollen darin bestehen, daß das Musikzimmer zu schmal, auch die Steintreppe (ursprünglich hatte man fälschlich von einer Holztreppe gesprochen) zu eng sei, ferner sei das Zimmer für die physikalischen Instrumente nicht trocken genug, das Naturalienkabinet zu eng. Beim Beginn der heutigen Sitzung nun gab Kultusminister Flor im Namen der Regierung eine Erklärung ab, aus der Folgendes besonders zu erwähnen ist: Der Ausschussbericht, betz. die Einrichtung einer fünften Seminarklasse, enthält mehrfach Unrichtigkeiten bezw. starke Uebertreibungen. Die Einrichtungen unseres Seminargebäudes sind durchweg gut, einige bei einer kürzlichen Besichtigung desselben wahrgenommene, bisher nicht zur Kenntniß des Staatsministeriums gebrachte Mängel sind auch nicht annähernd von der Bedeutung, wie der Ausschussbericht sie darzustellen versucht. Wenn der Ausschussbericht sich am Schluß zu der Behauptung verzieht, daß die oberste Leitung der Einrichtung einer fünften Seminarklasse nicht gewachsen sei, so wird dies kein Unbefangener glauben, die Staatsregierung aber muß eine weitere Verhandlung über die fünfte Seminarklasse auf Grund eines Aktenstücks, welches lediglich die Tendenz verfolgt, nachträglich den nach der Auffassung der Staatsregierung mit der Landesverfassung nicht vereinbarten Beschluß vom 11. November v. J. — gegen den seiner Zeit entschieden hat Verwahrung eingelegt werden müssen — weiter zu begründen, ablehnen, zumal der Ausschussbericht sich nach Tonart und Inhalt durchaus in Widerspruch setzt mit den Anforderungen, welche im Interesse einer sachlichen Erörterung zwischen den Faktoren der Staatsgewalt an Form und Fassung derartiger Schriftstücke gestellt werden müssen und überall gestellt werden. Hierauf verließ der Minister den Saal. Dann begann die Debatte, in welcher Abg. Plagge des Längereren die Haltung des Ausschusses begründet und der Regierung den Vorwurf macht, sie habe den Landtag gereizt. — Die fünfte Seminarklasse wurde vom Landtag nach zweifelhindiger Debatte mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.

Aurich, 11. März. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Mauerhandlanger Wulff aus Wilhelmshaven wegen Meineides zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus. W. hatte von einem Matrosen-Artilleristen Montirungsstücke gekauft, und in einem deshalb eingeleiteten militärischen Verfahren diese Thatfache eidlich in Abrede gestellt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

K. Berlin, 13. März. In der heute fortgesetzten Verathung über den Marine-Etat wurden die ersten Raten mit je 1 000 000 Mark für die neuen Kreuzer II. Klasse „O“ und „P“ sowie für den Aviso „Eisack Falke“ abgelehnt, dagegen bewilligt 500 000 Mark als erste Rate für das Kanonenboot „Eisack Hähne“ und 1 000 000 Mark zum Bau des Kanonenbootes „Eisack Jütis“.

H. B. Berlin, 13. März. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Sotenhofe zu einer Sitzung zusammen.

HB. Berlin, 13. März. Die Budget-Kommission des Reichstages setzte heute Nachmittag die Beratungen des Marine-Etats fort. Das geforderte Torpedo-Divisionsboot wurde wie die Torpedoboots-Division, bestehend aus 8 Torpedobooten, abgelehnt. Damit ist das Kapitel „Schiffsbauten“ erledigt.

H. B. Wien, 13. März. Wie von kompetenter Seite versichert wird, wird die österreichische Regierung einen Antrag, Truppen behufs Theilnahme an einer gemischten Okkupation Kretas abzulehnen, ablehnen.

H. B. Wien, 13. März. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Meldungen aus Sanaa haben bereits sämtliche Admirale mit Ausnahme des französischen, von ihren Regierungen die Befreiung erhalten, sich an der Blockade Griechenlands und Kretas zu beteiligen.

HB. Zürich, 13. März. Der Eisenbahnbeamten-Streit kann als beendet angesehen werden. Der Verkehr wird heute wieder aufgenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Reminiscere.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr Vormittags.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr Vorm.; Text: Math. 15, 21-28.

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre. Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Anfang des Gottesdienstes um 10 Uhr. Am nächsten Donnerstag Abend im Anschluß an den Passionsgottesdienst Besuche und Abendmahl. Anmeldungen hierzu sind bis Dienstag Abend in der Pastorei erbeten.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 5 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. J. von Dehsen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 6. bis 12. März 1897.

Geboren: Ein Sohn: dem Arb. Otten, Kesselschmied Grenz, Werkstatt-Magazinhilfen Albert, Oberseglmachersmaat Waldow, Feuermeistersmaat Weder, Musiklehrer Kleiner, Schlosser Dejour; eine Tochter dem Buchbindermeister Müller, Schiffszimmermann Renten, Maschinenist Lübbe, Feldwebel Weltin.

Aufgehoben: Schreiner Krauß und E. W. A. Krauß, beide zu Ohdruf, Handlungsgärtner Meiners hier und E. K. Dünken zu Toljens, Feuerwehrratze Druhe hier und B. A. Biet zu Jangst, Schmied Busse und A. K. Bormellen, beide zu Wolfenbüttel, Weistarb. Timmer und J. W. G. Gröbina, beide hier, Matrose Witters und Witwe Klotzger, A. M. R. geb. Lehmluh, beide hier, Heizer Grohe und A. S. W. Scheel, beide zu Hamburg, Maurer Burzloff zu Hannover und J. W. R. Ufer zu Welle, Freiseur Fjor und M. M. J. Winter, beide zu Leipzig, Arb. Stahl und J. M. Buntus, beide zu Hamburg, Landwirth Gebauer und M. C. Wilhelm, beide zu Springen, Oberfeuermeistersmaat Köhrs hier und A. A. M. Buch zu Lübeck.

Geschlehen: Masch. Preuß hier und A. Penning zu Jever, Arb. Ahlfelder zu Bant und J. M. J. Ufer hier, Zimmerm. Schweinhardt hier und G. M. Eden zu Jettel.

Ge storben: Sohn des Technikers Busse, 9 M. alt, Ehefrau des Wafführers Raschinski, W. geb. Verbs, 40 J. alt, Schauermann Fußs, 60 J. alt, Arb. Th. B. Zanjen, 51 J. alt, uneheliche G. M. Köter, 17 J. alt, Sohn des Schlossers Heinen 2 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Beobachtung | Datum | Zeit | Schneehöhe (auf 100 Reducirt) in mm | Lufttemperatur in Grad. Cels. | Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden in Grad. Cels. | Windrichtung | Windstärke | Windgeschwindigkeit | | Wolkenbildung | Wolkenhöhe |
|-------------|---------------------|------|-------------------------------------|-------------------------------|---|--------------|------------|------------------------|-------------------|---------------|------------|
| | | | | | | | | 10 = still, 12 = Orkan | 10 = ganz bedekt. | | |
| | März 12, 3,30 hMrg. | | 754,6 | 4,5 | 5,0 | SW | 5 | 10 | ni | | 8,4 |
| | März 12, 8,30 hMrg. | | 752,2 | 3,8 | 5,0 | SW | 4 | 10 | ni | | |
| | März 13, 3,30 hMrg. | | 761,1 | 8,9 | 1,4 | SW | 3 | 10 | Recht | | |

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Gustav Sidel** der 6. Compagnie II. Matrosen-Division ist von dem ihm am 10. d. Mts. bis 12 Uhr 30 Min. erteilten Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den p. Sidel zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement. Vor- und Zuname **Gustav** Heinrich Sidel. Geboren zu Duisburg. Alter 18 Jahre, 3 Monate, 19 Tage. Größe 1 m 66 cm. Gestalt schlank. Haare dunkelblond. Stirn hoch. Augenbraunen blond. Augen braun. Nase } gewöhnlich. Mund } Bart keinen. Zähne gesund. Kinn oval. Gesichtsbildung länglich. Gesichtsfarbe blaß. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine. Anzug blaue Marineuniform (Zuschrift des Miltzbandes: 6 II. Matrosen-Division II. 6.) Wilhelmshaven, den 12. März 1897.

Kaiserliches Kommando der 2. Abth. II. Matrosen-Division.

Ein frdl. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet auf sofort zu vermieten, auf Wunsch auch getheilt. Wilhelmstraße 9, u. I.

Zu vermieten in der Nähe der Torpedo-Werft ein billiges einfaches Logis an 1 oder 2 junge Leute. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 4räumige Stagenwohnung und eine 3räum. Oberwohnung an der Neuen Wilhelmshabenerstraße 72. Näheres bei **J. Wehen** in Sedan.

Zu vermieten in meinem neuerbauten Hause in Sedan eine 4räumige Unter-, sowie 3räum. Oberwohnung mit Gartenland auf Mai. **Ahrend Wieting.**

Zu vermieten eine möbl. Stube. Bahnhofstr. 3.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer für zwei Herren. Börsestraße 20, 1 Tr.

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an 2 anständige junge Leute. Bantstraße 11, beim Bahnhof.

Gutes Logis für zwei junge Leute. Augustenstraße 11.

Gutes Logis für einen jungen Herrn. Hinterstr. 34, 1 Tr. I.

Zu vermieten ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren. Kasernenstr. 3, 1. Etage I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung. Loundeich 23.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kl. Oberwohnung an ruhige Bewohner. Zu erfragen Berl. Güterstr. 12, u. r.

Zu vermieten auf sofort ein kleines möblirtes Zimmer. Roonstr. 101a, Eing. Mittelstr.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer für einen jungen Mann. Börsestr. 24, p. I.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 4- und eine 3-räum. 1. und 2. Stagenwohnung mit abgesehl. Korridor u. Balkon. Berl. Börsestr. 4, im Laden.

Gutes Logis. Augustenstr. 3.

Billiges Logis für ein oder zwei junge Leute. Hinterstr. 25, II.

Zu vermieten zum 15. März ein freundlich möbl. Zimmer. Berl. Güterstr. 4, u. r.

Gutes Logis für zwei jge. Herren. Frau **S. Sadeker**, Marktstraße 29a, 1. Et. r.

Herrschafft. Wohnung v. 4 resp. 5 Zimmern, Küche, Mädchen-, Speisek. und sonst. Zubehör, ist zum 1. April oder später zu vermieten. **G. Eden**, Bismarckstr. 29, a. Park.

Zu verkaufen Stachel- und Johannisbeerfrüchtchen. Deichstr. 2, o. r. Eine junge nahe am Kalben stehende gute

Milchkuh zu verkaufen. **J. R. Semmen.**

Zum Löschen des Kohlendampfers suchen wir **solide Arbeiter** zu Montag früh. **Die Schauerleute.**

Wegen Erkrankung meines Mädchens auf sofort ein anderes gesucht. Dasselbe muß auch kinderlieb sein. Frau Baumeister **Schirmer**, Adalbertstr. 8.

Gesucht ein Lehrling für mein Geschäft. **W. Sillers**, Schornsteinegermstr., Neustr. 16.

Ein junges Mädchen, in allen Haus- u. Handarb. erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten unter N. G. 100 an die Exped. d. Blattes erbeten. Sauber profilirte

Grabeinfassung von Cement zu verkaufen. **G. Prasse**, Dörfriesenstr. 73.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer. Frau **Vost**, Börsestr. 24, 2 Tr., I.

Tücht. Malergehilfen **E. S. Meyer.**

Gesucht z. 1. April od. später ein Stundenmädchen. Kaiserstraße 15, unten r.

Gesucht auf sofort oder Ostern ein Lehrling für mein Malergeschäft. **Deinr. Sanders**, Ulmenstr. 24.

Gesucht ein Kellnerlehrling zu Ostern. **Kempel's Hotel.**

Gesucht ein Postillon mit guten Zeugnissen. **Martens.**

Gesucht ein kinderliebes Mädchen von 14 bis 16 Jahren für die Nachmittagsstunden. Frau **Jakobsygl.**

Ein ordentliches Stundenmädchen gesucht für den Nachmittag. Kasernenstraße 4, II. r.

Gesucht ein Hansknecht. **Herrn. Dunen**, Bismarckstr. 1.

Gesucht zum 1. April ein tücht. Mädchen für Küche und Haus. Frau **Anna Sädike**, Roonstr. 104.



Des Betrug macht sich häufig, der auf die Frage nach L'Estomac, irgend welcher Bittern oder Salzfäule meines mit Wortmarke getragenen geschützten Fabrikates verachtet. **Dr. med. Schrombgen.** Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Sudwig Jantzen**, **Gebr. Wendt**, **W. Schüller**, **G. Sutter**, **Städt. Apotheke**, **Neupapier**, **Büding** & **Savath.** 19 Medaillen.

Als ganz besonders billig empfehle ich: **Corsett** Nr. 875. Dasselbe ist vorzüglich gearbeitet und kostet nur 2,10, reeller Preis 3,00. **Regenschirme** ächt schwarz Gloria, mit feinen Griffen, Stück 1,85 M. **Berliner Engros-Lager N. Engel.**

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Dienstmädchen. **Fr. Neumann**, Bäckermeister.

Confirmanden-Anzüge

in großer, schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.

Fr. Jakubczyk,

Schneidermeister, Markt- und Kielerstr.-Ecke.

Bitte zu beachten.

Durch unliebsame Vorkommnisse veranlaßt, bitte ich meine geehrte Kundschaft davon nachträglich Kenntniß zu nehmen, daß mein früherer Associe **Herr Carl Zander**, sowie dessen Bruder, mein früherer Angestellter, **Herr Hugo Zander** seit längerer Zeit nicht mehr für mich thätig sind. Bremen, den 10. März 1897. **Aug. Söder Nacht.** Inh.: **G. W. Dowitz.** Kurzwaren en gros.

Reinwollene Engl. Loden

in allen Farben Meter nur 80 Pfennig empfiehlt **Herm. Högemann,** A. G. Diekmann Nachf.

S. Janover

35 Marktstraße 35 Weißwaren-, Betten- u. Feuer-Geschäft.

Bettfedern und Daunen

in vorzüglich gereinigter füllkräftiger Waare, **Betten** mit entsprechender Füllung liefert billigst **S. Janover** 35 Marktstraße 35.

Achtung! Radfahrer!

Bis Donnerstag Mittag werden in folgenden Lokalen Listen zum Einzeichnen zur Theilnahme an dem am 21. d. Mts. beabsichtigten Radfahrer ausliegen und werden alle Radfahrer ersucht, sich daran zu beteiligen. Reichshalle, Werkspreißehaus, Wilhelmshalle, Seidel (Neustr.), Rautmann (Kopperhöfen), Lohl (Marktstr.), Cornelius u. Kruse (Bant).

Auf sofort

ein zuverlässiger Knecht gesucht. **Aug. Bahr**, Wilhelmstr. 2.

Ein kinderloses Ehepaar

sucht zum 1. Mai eine 3- bis 4räum. Wohnung. Näheres bei **Bäckermeister. Renmann**, Neue Wilhelmshabenerstr. 75.

G. Müller,

Güterstraße 9.

Herren-Soden, starke Waare, 35, 50, 65, 90, 110, 130 Pf. **Damen-Strümpfe**, 35, 50, 65 Pf., echt schwarz 80, 100, 125, 150 Pf. **Kinder-Strümpfe**, engl. lang, Gr. 3 4 5 6 7 8 9 10 50 60 65 70 80 85 90 100 Pf. dito beste extra stark Gr. 4 6 8 10 80 95 110 130 Pf. **Dollgarn**, schöne wache ausgiebige Qualität, Pf. 2,40, 3, 3,50, 4 Mf.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze.

Neue große Sendungen in
Damen-Confection

Jaquettes, Regenmäntel, Capes,
Kragen, schwarze Promenaden-Mäntel,
Radmäntel, Kindermäntel zc.

soeben eingetroffen.

Regenmäntel von M. 6.00 an.

Frühjahrs-Jaquettes " " 2.00 "

Elegante Kragen " " 2.00 "

Nur die neuesten Modelle in modernsten Stoffen
und Farben.

Riesige Auswahl bis zu den apartesten Neuheiten
und besten Qualitäten.

Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
für die **Confirmation.**

Reine Wolle doppelt breit, Meter von 50 Pfg. an.

Hochelegante Neuheiten

in feinen schwarzen Sachen:

Cheviots, Kreppgewebe, glatte Stoffe,
Fantasie Stoffe, Mohairstoffe, Crepon
und Alpaca.

Hervorragende Neuheiten

in farbigen Stoffen,

Beige und beigeartigen, sowie in
schottischen Stoffen.

Kammgarn- u. Costümstoffe,

Coden, Cheviot, Crepe, Barege, Alpaca, Mohair und Halbseide

in größter Reichhaltigkeit pr. Meter bis M. 5.00.

Heute Sonnabend:

Anstich von hochfeinem

Bock-Bier



aus der

Fettlöter'schen Brauerei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

O. Götze,

„Westfälischer Hof“, Kanterstr. 9.

**Konfirmandenschuhe
und Stiefel**

in bekannten guten haltbaren Qualitäten,
in eleganten Facons, zu allerniedrigsten
Preisen empfiehlt

M. Simon, Wilhelmshaven,

Mackstraße 24.

Mackstraße 24.

**Buckskin
und
Cheviots**

(vorzüglich zu Knaben-Anzügen
empfiehlt)

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Nun aber

Alle

nach **Georg Aden** in
Bant, der will im Laufe
einer Woche ganze grosse
Posten Herren- u. Knaben-
Confection zu wirklichen
Schleuderpreisen abgeben.

Sehen Sie sich mal dessen
Schaufenster an, dort finden
Sie alle möglichen Manu-
facturen zu solch niedrigen
Preisen, dass Sie überrascht
sein werden.

Alle, die nach Georg Aden
kommen, wissen es schon,
dass derselbe mit Ausver-
kaufs-Gegenständen kurze
Sache macht. Also **Alle**
nach Georg Aden.

Unterricht

in **Englisch** bei
F. Schender, Bismarckstr. 32.

Gefunden

ein **Portemonnaie** mit Inhalt in
der Bismarckstraße. Zu erfragen
Seppens, Einigungsstraße 26.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 14. März 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom **Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.**
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Deutsche Flotte

Roonstrasse 6.

Heute Sonntag, den 14. März, von Nachm. 4 Uhr an:

Grosses

Familienkränzchen

bei freiem Entrée.

Es ladet freundlichst ein

H. Böncker.

Illuminations-Kerzen,

6 Stück 45 Pf.,

empfiehlt

Wilhelm Oltmanns.

Verloren

ein **Zwanzigmarkstück**. Gegen
Belohnung abzugeben
Bismarckstraße 14, 2 Tr.

Ein **möbliertes Zimmer** zu
vermieten.
Kaiserstr. 68, part. rechts.

Verloren

ein **Portemonnaie** mit Inhalt.
Abzugeben gegen Belohnung
Wallstraße 9, II.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Mntl. 12 M. Brl. Güterstr. 26, 1 Tr. r.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Elegante Herren-Jacket-Anzüge,
12,00, 15,75, 16,50, 18 bis 19,50, 20,25 bis 44,50 Mf.

Elegante Herren-Rock-Anzüge,
21,75, 37,00, 48,00 Mf.

Elegante Herren-Beinkleider,
3,00, 3,75, 4,25, 4,85, 5,75, 6,10 bis 12 Mf.

Elegante Herren-Sommer-Paletots,
von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Knaben-Anzüge von Mf. 1,40 an.

Confirmanden-Anzüge

von Mf. 6.00 an.

Anfertigung nach Maas.

Herren-Anzüge von Mf. 27.00 an.

S. Schimilowik,

Neuestr. 8.

Gelegenheitskauf!

Bei meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen Posten

schwarze Mohair-Façonnés

außerordentlich billig zu erstehen und da ich diesen Artikel sonst nicht führe, gebe ich denselben mit kleinem Nutzen ab.

Die Stoffe, auf glattem Grund mit hübschen Streifen und kleineren Punkteffekten, sind im Tragen unübertroffen und eignen sich ganz besonders zu Confirmanden-Kleidern.

Schutz- **PEPSIN-MAGEN-BITTERN** Schutz-

 und WEIN von ERNST L. ARP in KIEL präparirt mit I. Preisen ist unentbehrlich bei MAGENBESCHWERDEN jeder Art. Derselbe ist vorräthig in jeder besseren Handlung und Restaurant. 
 Marke. Marke.

S. Schimilowik,

Neuestr. 8.

Neu eingetroffen: Große Sendungen in

Gardinen.

Vitrage (Vorziehgardinen) Meter 5, 14, 19 Pfg.
Gardinen, an beiden Seiten mit Bindeinfassung, prachtvolle Muster in weiß und crème, Meter 25, 29, 38 Pfg.
 Bessere Sorten 45, 58, 66, 75 Pfg. zc.

Rouleaux-Stoffe

in weiß und crème, glatt und gestreift.

Verkauf zu concurrenzlos niedrigen Preisen.



Confirmanden-Anzüge!

Elegante Façons!
 Beste Verarbeitung!
 Dauerhafte Stoffe!
 Enorm billig!
 Große Auswahl!

M. Simon,
 Wilhelmshaven, Marktstraße 24.

Kath. Gesellenverein
 in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 14. d. M.,
 Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,
 wozu alle Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen werden.
 Vortrag: Kamerun.

Der Vorstand



Männer-Turn-Verein „Jahn“
 zu
 Wilhelmshaven.

Behufs Vorbereitung zu dem am 23. d. Mts. stattfindenden **Schauturnen** werden die Turner hiermit zu einem regeren Besuch der Turnstunden aufgefordert.

Der Turnrath.

Für die **Vorbereitung** ein
Lehrmädchen
 von ordentlichen Eltern gesucht.
S. Schimilowik,
 Neuestr. 8.

Sonntag, den 14. März:
 Erster allgemeiner
Radfahrer-Ausflug
 nach Jever (Schützenhof).
Großes Familien-Konzert.
 Für refervirte Tische ist gesorgt.
 Abfahrt von „Antonslust“ 3 Uhr.
Mehrere Radler.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven
 (Kaisersaal).

Sonntag, den 14. März 1897:

Fortsetzte Vorstellung:
Becker's Geschichte

oder:
Eine Stunde nach der Hochzeit.
 Siederspiel in 1 Akt. Musik v. Conradi.
 Hierauf:

Neu! An der Majorsecke. Neu!

Sustspiel in 1 Akt von Ernst Wichert.
 Zum Schluß:

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt. Musik von F. Offenbach.
 Einlaß 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze wie bekannt.

In Vorbereitung:

Große Abchieds-Vorstellung.
Der Lieutenant zur See.

Operette in 3 Akten. Musik v. L. Rotz.
 Bedeutendste Operettennovität der Gegenwart.

Alles Nähere die Tageszettel.

Die Direction.
 Armand Tresper.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 14. März 1897:

Eröffnungs-Vorstellung.

Außer Abonnement.

Thea von Gordon als Gast.

Comtesse Buckert.

Die bereits gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit.

Die Novität „Renaissance“ ist scenischer Vorbereitungen wegen bis auf Weiteres verschoben.

Montag, den 15. März 1897:

Großstadtluft.

Sustspiel in 4 Akten von Nadelburg u. Schönhan.

Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung

Dienstag, den 16. März cr.,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 im Vereinslokal „Zum Riffhäuser“.

- Tagesordnung:**
1. Erhebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Centenarfeier betreffend.
 4. Aenderung des Zusatzes des § 13 der Statuten.
 5. Verschiedenes.
- Bolzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Montag, den 15. März:
Außerordentliche Versammlung
 (Centenarfeier).
Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Osenbrück**, Tochter des Fabrikbesizers in Bremen Herrn Adolf Osenbrück und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Anna geb. Lahmann, beehre ich mich anzuzeigen.

Bruns, Schiffbau-Ingenieur, und Unterlieutenant zur See der Reserve der Matrosen-Artillerie.

Verlobungs-Anzeige.

Auguste Schwarting
Heinrich Wilkens
 Verlobt.

Minjen (Jeverland), Wilhelmshaven, im März 1897.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage von **Kathreiner's Malztaffel-Fabrik** München, bei.

Der Gesamtauflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Verlagsanstalt der berühmten G. Ullrich'schen Buchhandlung in München, Niederlage in Wilhelmshaven einzig und allein in der Rath's-Apothete, in Bant in beiden Apotheken von Apotheker Sönig, außerdem in fast jeder Apotheke.

Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 62 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 14. März 1897.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dann ergriff er Wolfs Hand. „So nimm sie denn, mein theurer Vetter, aus meiner Hand und halte sie hoch als ein kostbares Kleinod. Vergiß nie, daß mein Kind das größte Opfer, das eine Frau nur bringen kann, für unser Haus darbrachte.“ Nach diesen Worten legte er die kalte Hand Vilhs in diejenige seines Veters, welcher das blasse Weib aufhob und einen Kuß auf ihre weiße, reine Stirn drückte.

Eine Stunde später erzählte sich die ganze Stadt, daß Baron Wolf sich heute mit seiner stolzen Nichte verlobt habe. Die Nachricht erregte namentlich bei denjenigen, welche den Charakter des Barons und Vilhs Abneigung gegen ihren Onkel kannten, das größte Aufsehen, und in der Inselmühle wollte sich in der nächsten Nacht auf vier Augen kein Schlaf senken. Meiners irrte die ganze Nacht im Garten umher, Verwünschungen und Drohungen gegen den Baron ausstößend. Erst gegen Morgen suchte er bleich und abgepaßt sein Lager auf, und als ihn seine besorgte Gattin fragte, ob auch ihm die Verlobung des unbeliebten, hartherzigen Edelmanns mit seiner sanften und gutherzigen Nichte den Schlaf raube, da antwortete er kurz: „Ja, Alfreds wegen hat sie mich aufgeregt, jetzt habe ich mein Blut abgekühlt und so wahr ich Meiners heiße, so sicher wird der Baron sein Ziel dieses Mal nicht erreichen.“

„Aber es kann ihn doch Niemand hindern, seine Nichte zu heirathen, zumal diese doch freiwillig ihr Einverständnis gegeben haben muß.“ Ich verstehe das nicht, gestern hat sie Alfred Hoffmann auf ihre Hand gemacht und heute verlobt sie sich mit ihrem Onkel? Der arme Junge wird den Verstand verlieren, wenn er die Nachricht erhält“ warf Frau Meiners mißgestimmt ein.

Meiners preßte die Lippen fest aufeinander. „Wer weiß, was inzwischen im Schloß vorgefallen ist,“ sagte er. „Alfred hätte sich der Baronin nie nähern sollen, es wäre für beide besser gewesen; beruhige dich, ich werde vor der Hochzeit noch ein Wort mit dem adeligen Gewaltmenschen reden. Kann Alfred die Dame, welche er liebt, nicht besitzen, so soll sie jener wilste Kerl auch nicht zum Weibe bekommen. Und nun schlaf, Charlotte, ich kann dir keine Erklärung geben; vertraue mir auch dieses Mal, wie du es so oft schon gethan hast. Ich besitze eine geheime Waffe gegen den Zerführer anderer Glükkes in meinen Händen, von der ich zur geeigneten Zeit Gebrauch machen werde.“

Frau Meiners ward durch diese Worte indes mehr beunruhigt als getröstet, doch schwieg sie, da sie wußte, daß ihr Mann jetzt kein Wort mehr über die Angelegenheit verlieren würde.

Auf dem Festplatze vor dem Schlosse hatte die Nachricht von der Verlobung des Barons Wolf einen gesteigerten Verbrauch von Bier und Wein zur Folge. Der Bräutigam knauferte heute einmal nicht. Man ließ den „gnädigen Herrn“ und „seine Braut“ hoch leben, und die armen Tagelöhner und Bediensteten vergaßen für einige Stunden das harte Joch, in das sie sonst der Wille des rauhen, unfreundlichen Herrn hineinzwingte.

„Du hast fabelhaftes Glück,“ äußerte der stark angeheiterte Ingenieur Bork spät Abends gegen seinen Jugendfreund, als einige junge Herren im honorarlosen Saal bei einem Glase Wein auf die Braut als die „schönste Frau in der ganzen Gegend“ anstießen. Die älteren Herren hatten sich bald nach dem Bekanntwerden des Schlagsanfalls des Barons Herbert mit ihren Damen entfernt. „Eher hätte ich geglaubt,“ fuhr Bork fort, „die Quadratur des Kreises zu finden, als daß du das Herz dieses herrlichen Weibes erobern würdest. Profit, altes Haus! Zu deiner Hochzeit hoffe ich bestimmt eingeladen zu werden.“ rief Bork mit stieren, gläsernen Augen, sein Weinglas erhebend.

Der Baron blieb die Antwort auf diese burleske Anrede schuldig, stieß mit den übrigen Herren an und äußerte auf die Frage eines jungen Gutsnachbarn nach dem Zeitpunkt der Hochzeit, daß diese möglichst bald gefeiert werden solle, „denn, meine Herren,“ setzte er gut gelaunt hinzu, „ich bin ja wohl alt genug zum Heirathen geworden.“ Die Abwesenheit Vilhs bei der heutigen Festfeier, welche den Herren auffällig erscheinen mußte, erklärte er damit, daß „seine Braut“ am Krankenbette des Veters heute leider unentbehrlich sei.

Während man hier bis stark nach Mitternacht fröhlich zechte, saß die bedauernswürthe Frau schon seit Stunden auf ihrem Zimmer über einem Briefe, den sie an den Aeffsor Meiners schrieb. Vilh schilderte dem geliebten Manne die Lust mit ihrem Vater nach seiner Abreise und die Lebensgefahr, in der jener geschwebt, als er von ihr erfahrene, daß sie sich heimlich mit ihm verlobt habe. Nur dem Zwange der Verhältnisse hätte sie sich endlich gefügt und ein erst heute Nachmittag ihr bekannt gewordenes Familiensheimlich, das sie, solange ihr Vater lebe, keiner Menschenseele mittheilen dürfe, machte es ihr zur Pflicht, ihn freizugeben.

„Ich weiß,“ so schrieb die zum Schweigen verurtheilte und darüber von Furcht und Gewissensqualen gefolterte unglückliche Frau, „daß Du mich jetzt verachten wirst. Ich muß auch das ertragen, denn mein Mund darf um des Kranken willen nichts verrathen. Die Stunden, die ich mit Dir verlebt habe, werden stets die Quelle meiner theuersten Erinnerungen sein, alles übrige hat für mich keinen Werth. Ich bete zu Gott, daß er dieses Leben bald, recht bald enden und mich zu sich nehmen möge, ich flehe zu Gott, daß er Dich in erhöhtem Maße das Glück finden lassen möge, welches Du an meiner Seite erhofftest. Vergieb der Treulosen! Du ahnst nicht, Alfred, wie namenlos unglücklich ich bin; denn selbst wenn ich nicht die Frau des Mannes würde, den ich bislang als meinen Onkel kannte, müßte ich Dich doch aufgeben. Würdest Du mich heute noch zu Deiner Gattin erheben, so müßte ich — selbst mit dem Jawort des Vaters — unter der Last eines entsetzlichen Geheimnisses mit Dir vor den Altar treten und Dich täuschen. Zu einem Betrage an Dir fehlt mir aber der Muth, umso mehr, da später oder früher bestimmt eine Stunde kommen wird, in welcher der Schleier jenes Geheimnisses zerrissen wird. Und dann, wenn Du alles erfahren, müßtest Du mich verachten und mich von Dir stoßen, da ich Dir in Deinem Fortkommen nur hinderlich sein würde. So leb' denn wohl, du Guter, Edler, und vergieb, was ich Dir und Deiner herzensguten Mutter Schweres zufüge; o wenn Du alles wüßtest, Du würdest mich nicht verachten, sondern von tiefstem Mitleid mit mir erfüllt sein, denn heute habe ich nicht allein Dich, sondern auch alles, alles verloren, woran mein Herz hingegangen. Ich kann nicht weiter schreiben, denn dort unten auf

dem Festplatze bringen ahnungslose Menschen in diesem Augenblicke dem „glücklichen Brautpaar“ ein Hoch aus, bei dem ich laut aufschreien möchte vor Schmerz und Verzweiflung. Noch einmal: Lebe wohl, und vergieb

Deiner namenlos unglücklichen Villy.“

XVII.

Die Uhr an dem kleinen, schmucken Stationsgebäude der Stadt Mülhbach zeigte am Tage nach dem Sommerfeste auf Schloß Wolfsburg die fünfte Morgenstunde an. Eben hatte sich die Sonne über die fernen Baumwipfel gehoben und ihre Strahlen spiegelten sich in tausend blitzenden und blinkenden Thautropfen an den grünen Nadelbeeten, welche das Stationsgebäude umgaben. Ein starker Nebel hatte in der letzten Nacht die leuchtenden Fluren erquickt und die Luft merklich abgekühlt.

Auf dem zu dieser Stunde noch einsamen Bahnsteige schritten zwei uniformirte Männer im eifrigen, aber leise geführten Gespräch auf und ab. Beide waren vor etwa einer Viertelstunde mit dem ersten Personenzuge um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr in Mülhbach eingetroffen und ihre übernächtigen Züge ließen erkennen, daß sie die ganze Nacht durch gefahren waren und eine weite Reise hinter sich hatten.

Der diensthabende Beamte, welcher eben gähmend aus der Thür des Stationsgebäudes trat, sah den beiden Männern verwundert nach, denn ihm war die Uniform, welche die Fremden trugen, von seiner Dienstzeit in Berlin her sehr wohl bekannt. „Hm!“ meinte er im Selbstgespräch, „was mag denn nur die beiden „Blauen“ hierherführen, es ist doch nichts Besonderes hier passiert?“

In diesem Augenblicke drehten sich die Männer am Ende des Bahnsteiges um und als sie den Beamten sahen, legten sie zu militärischem Gruß die Finger an die Helme.

„Der Kurirzug von D. trifft doch 5 Uhr 15 Minuten hier ein?“ fragte der ältere der beiden Schutzleute, eine martialische Erscheinung.

„Jawohl, 5 Uhr 15!“

„Danke sehr! Würden Sie uns wohl gestatten, Herr Vorsteher, daß wir uns bis zur Ankunft des Zuges in Ihrem Dienstzimmer aufhalten?“ fragte der ältere Schutzmann weiter.

„Gern — bitte treten Sie näher,“ sagte der gefällige Beamte mit einer einladenden Handbewegung. „Die Herren wollen hier doch nicht Jemand feierlichst begrüßen und in Empfang nehmen?“ setzte er scherzend hinzu.

„Das letztere ist richtig,“ antwortete der ältere Schutzmann. „Es wäre mir lieb, wenn Niemand von unserer Anwesenheit etwas erführe.“

Im Dienstzimmer, in welchem ein Schalterfenster nach dem Flur und ein zweites nach der Seite des Bahnsteiges einen Ausblick gestattete, postirten sich die Schutzleute so, daß sie den letzten beobachteten, sie selbst aber von außen nicht gesehen werden konnten.

Nach einigen Minuten rollte ein Wagen vor das Stationsgebäude, und bald darauf traten zwei Herren, welche jenem offenbar entzogen waren, an den Schalter, dessen Fenster der Stationsbeamte dienstförmig öffnete.

„Ein Billet II. Klasse nach M.“ hörten die Schutzleute den einen der Ankommenden sagen, und bei dem Klange der Stimme wendeten sie sich dem Schalter stehenden Schutzleuten schnell einige Blicke, die auch der Beamte, hätte er sie beobachtet, leicht gedeutet haben würde.

Nachdem der Beamte den Fahrgast abgefertigt und dieser mit seinem Begleiter gegangen war, wandte sich der ältere Schutzmann an ihn mit der Frage: „Kennen Sie den Mann, der soeben das Billet löste?“

„Ja, es ist ein Herr, der auf dem Schlosse Wolfsburg hier in der Nähe seit einiger Zeit zum Besuche weilt,“ antwortete der Beamte neugierig aufhorchend.

„Wissen Sie seinen Namen?“

Der Beamte besann sich. „Warten Sie mal — hm — nein, der Name ist mir entfallen,“ antwortete er nach kurzem Nachsinnen.

„Nennt er sich vielleicht Bork?“

„Richtig — Bork! Ingenieur Bork, glaube ich, nennt er sich. Sein Gepäck hat er gestern Abend spät nach Hamburg spediren lassen — dort im Backraum steht es noch.“

In diesem Augenblicke stieß der jüngere Schutzmann seinen Kollegen an und zeigte durchs Fenster auf den Bahnsteig, auf welchem der Baron Wolf mit seinem Jugendfreunde eben vortritt.

Der ältere Schutzmann trat etwas näher an das Fenster und betrachtete den Begleiter des Barons nur einige Sekunden, dann sagte er leise zu seinem Kollegen: „Moring hat sich nicht geirrt, es ist unser alter Bekannter aus Pflügen. Wie der Kerl sich in der Zwischenzeit herausgefittert und seinen äußeren Menschen nobel aufgewischt hat. Würde ihn kaum wieder erkannt haben, wenn ihn seine Stimme nicht verrathen hätte. Sein Geschäft scheint hier gut gegangen zu sein.“ Laut sagte er, sich an den an den Telegraphenapparat getretenen Beamten wendend: „Das Gepäck jenes Menschen dort belege ich hiermit mit Beschlag. Bis auf weiteren Befehl von mir darf dasselbe nicht von hier weiter befördert oder an eine dritte Person ausgehändigt werden.“

Nach diesen Worten verließen die Schutzleute das Dienstzimmer und traten auf den Bahnsteig, gerade in dem Moment, als der Baron und der „Mexikaner“ zum zweiten Male an der Thür des Dienstzimmers vorbeisritten. In letzterer erschien jetzt auch der verblüfft dreinschauende Beamte und war so Zeuge einer hochdramatischen Scene.

„Sind Sie der frühere Ingenieur Bork?“ fragte der ältere Schutzmann, schnell auf den erschrockenen Begleiter des Barons zutretend.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Die „Schlef. Ztg.“ veröffentlicht heute einen Bericht über einen Besuch bei dem Fürsten Bismarck. Der Staatsmann sei nicht eigentlich krank und hinfällig, sondern werde, wenn keine unvorhersehbaren Zwischenfälle eintreten, ein sehr hohes Alter erreichen. Wenn er aber in den Zeitungen sentimentale Berichte über eine Depression liest, in der er sich befinden solle, pflegt er das zu ironisiren: „Meine Depression besteht allein in meinem hohen Alter. Werden Sie erst mal 82 Jahre alt und warten Sie es ab, wie Sie sich dann jählen werden, namentlich wenn Sie, wie ich, bald ein halbes Jahrhundert in Kampf und Besorgniß zugebracht haben. Mein ganzes Leben war ein hohes Spiel mit fremdem Gelde, ich

konnte niemals mit Sicherheit voraussehen, ob meine Pläne gelingen würden. Ich konnte wohl auf dem Strome der Ereignisse schiffen, aber ihn nicht lenken.“ Bei dergleichen Anlässen pflegt sich der Fürst über die Schwierigkeiten und Unsicherheiten bei Führung der politischen Geschäfte zu verbreiten: Der Politiker bleibe, so lange er lebe, immer unfertig; er sei in der Erreichung dessen, was er erstrebe, zu sehr auf die Mitwirkung anderer, die unberechenbar und schwankend sei, angewiesen. Der Berichterstatter erzählt dann, daß Fürst Bismarck allerdings von neuralgischem Gesichtschmerz so geplagt werde, daß er sich durch minutenlanges Drücken auf die Backennochen Erleichterung zu schaffen suche. „Dabei fällt ihm dann das Sprechen mit dem kaum zu öffnenden Munde schwer. Scherzend pflegt er dann später zu sagen: „Das ist ganz natürlich, ich habe in meinem Leben mit meinem Munde am meisten geschludert im Essen, Trinken und Reden.“ Wirkliche, wenn auch nur zeitweilige Stillung des Schmerzes ist nur zu erlangen entweder durch Auflegen von Gummibeuteln mit heißem Wasser oder durch Genuß alkoholischer Getränke. Am schnellsten würde Cognac oder Grogg wirken, aber „das erlaubt Dr. Schwemmer nicht.“ Nur Wein u. Bier sind gestattet, die langsamer wirken. Wenn sie aber eintritt, so hält sie höchstens 3—4 Stunden an; dann kommt die Reaktion in Gestalt heftigerer Schmerzen, und um diese zu vertreiben, muß dann wieder zu irgend einem Kalimirungsmittel gegriffen werden; der Rest ist Schlaflosigkeit und „Nervenbakterot“. Mit großem Vergnügen — das geht aus allen seinen Aeußerungen darüber hervor — hat der Fürst den neuesten Band der Bernhardt'schen Memoiren gelesen. Er äußerte sich über den Verfasser ungefähr folgendermaßen: „Bernhardt ist ein leidenschaftlicher Tagebuchschreiber gewesen zu sein; er war ein geschickter Mensch, aber auch ein ehrlicher Mensch. Anfang war er lange Zeit schneidig liberal, aber bald lief er sich die Hörner ab. Ich habe mich lange nicht so amüsiert wie bei der Lectüre seiner Aufzeichnungen. Alle politischen Größen jeder Zeit stehen da in puris naturalibus vor einem!“ Die Publikation kommt mit den Dänen'schen und Horst Kohl'schen Veröffentlichungen sehr à point und zeigt, mit welchen schweren Widerständen Bismarck bei der Durchsetzung seiner weltgeschichtlichen Pläne zu kämpfen hatte. Wenn das Gespräch auf den jetzigen Kaiser und seine Reden kommt, pflegt Fürst Bismarck regelmäßig zu betonen, daß er sich nicht für berechtigt halte, den Kaiser zu kritisiren. Die kritische Frage würde dem Fürsten jedenfalls nicht die Ruhe seiner Nächte rauben, wenn sie sonst nur bei ihm vorhanden wäre. Nach dem, was ich gehört habe, glaube ich nicht, daß die prononzierte und primologische Stellungnahme Deutschlands die Zustimmung des Reichskanzlers hat, und der Verlauf, den die Ereignisse genommen haben, giebt ihm darin ja auch recht. Daß es im Weigerungsfalle Griechenlands zu einer einheitlichen Repression der Mächte kommen wird, scheint der Fürst nicht zu glauben. Rußland sei der einzige Staat, dem es um seiner eigenen griechischen Unterthanen willen Ernst sei mit der kritischen Aktion und der möglicherweise die Türkei auch finanziell unterwürfig bei ihrem Vorgehen gegen Griechenland. Bei den übrigen Mächten aber sei die Frage: „Wer läßt sich einschüchtern?“ Und Deutschen könnte es ganz gleichgültig sein, was aus Areta würde, und wenn die Insel nicht nur keinen Hammel, sondern auch nicht den letzten Dieb mehr dazu besäße. Was geht das alles uns an! Mit großer Ergriffenheit gedenkt der Fürst stets seines alten kaiserlichen Herrn, namentlich in der jetzt heranannahenden Zeit der Hundertjahrfeier. Lange verweilte neulich sein Blick während eines solchen Gespräches auf dem großen, mit einem sterbenden Löwen gekrönten Schreibzeug, das ihm der alte Kaiser einmal, als er schwer krank darniederlag und sterben zu müssen glaubte, geschenkt hat. Langsam und schwer legte der Kaiser seine Hand auf den Löwen, schwieg eine Weile erinnerungsverloren und sprach dann mit tiefer innerer Rührung die Worte aus: „Der Große! Das paßt vielleicht nicht ganz; aber ein Ritter war er, ein Feld!“

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 11. März. Amtlich wird bekannt gegeben, daß nunmehr auch der Kreis Wittmund frei von der Maul- und Klauenseuche ist.

Dienersfelde, 11. März. Die unterheirathete, etwa 60 Jahre alte Arbeiterin Marie Bruns wohnte seit mehreren Jahren hier bei verschiedenen Leuten. Sie arbeitete in Tagelohn und war immer so sparsam, daß sie sich nicht die nöthigen Lebensmittel anschaffen mochte, so soll sie sich im letzten Winter nur von Kartoffeln genährt haben. Kürzlich erkrankte die alte Frau und der Armenarzt ordnete ihre sofortige Ueberführung zum Hospital an. Der Armenvater sah jetzt die Sachen der B. nach, und es wurde bei dieser Gelegenheit zum Erstaunen der Anwesenden in einem vielgestickten Kleidungsstücke eingenäht der Betrag von 108 Mk. 40 Pfg. in baar gefunden. Ferner fand sich ein Sparsassenbuch mit einem Guthaben (nachdem die für 8 Jahre rückständigen Zinsen zugeschieden) von 1372 Mk. vor.

Vermisste.

—* München, 11. März. Sein gesamtes Vermögen von ca. 15—17 Mill. Mk. hat der am 15. Jan. in Regensburg verstorbene Graf Ernst von Dörnberg zu Herzberg zu wohltätigen Zwecken vermacht. Die Hauptsumme wird als eine große Waisenstiftung angelegt werden, durch die in erster Linie evangelische Waisenkinder in guten Familien untergebracht werden sollen. Es ist zunächst an die Unterbringung von 250 Waisenkindern gedacht mit je einem Erziehungsbetrag von 250 Mark; jedoch kann die Zahl der Waisenkinder auf 700, der Erziehungsbetrag auf 500 Mk. erhöht werden. Außerdem sind in dem Testament sämtliche bayerische Blindeninstitute, Taubstummenanstalten und der evangelische Pfarrwitwen- und Waisenfonds in München bedacht. Dazu kommen noch eine große Anzahl Stipendien besonders für Studirende der protestantischen Theologie und eine Summe von 2 Millionen Mark zur Gründung eines evangelischen Spitals in Regensburg. Bayern hat in letzter Zeit vielfache Beweise eines frischen Aufblühens evangelischen Lebens gegeben, wozu auch diese großartige Schenkung zu rechnen ist. In der Hauptstadt ist in den letzten Jahren eine evangelische Kirche nach der andern entstanden. Erst kürzlich wurden dem Münchener Kirchenbauverein von einem unbekanntem Wohlthäter 200000 Mk. gespendet.

—* Direktor Lautenburg vom Berliner Residenztheater ist es bei seiner jüngsten Anwesenheit in Paris mit großer Mühe gelungen, das zu den hervorragendsten französischen Schauspielern gehörende, oft genannte Fräulein Méjane mit dem ganzen Personal des Vaudeville-Theaters für ein im Herbst stattfindendes Gastspiel in Berlin zu gewinnen.

Bekanntmachung.

Die zum 1. April bezw. 1. Mai d. J. pachtfrei werdenden marine-fiskalischen Parzellen:

- 76/25, groß 1 ha, — a, 07 qm, 77/26, " 1 " 17 " 63 " 78/28, " — " 11 " 95 " am Heppenfer Fort belegen, bisheriger Pächter Maurermeister Schortau,
- 66/6, groß 36 a, 59 qm, vor der Hafenkaserne, bisheriger Pächter Vollziehungsbeamter v. Lewinski,
- 921/70 in Althheppens, zur früheren A. Garten'schen Stelle gehörig, groß 12 a, 39 qm, bisheriger Pächter Zimmermeister Wessels,
- 54/1, zwischen dem großen Exerzierplatz und dem Schienengeleise des Artillerie-Depots bei der Werftkaserne, groß 1 ha, 24 a, 19 qm, bisheriger Pächter Deconom D. Wutsche,
- der Banter Groden, ca. 19 ha, bisheriger Pächter Arbeiter Kurek sollen auf weitere 5 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Termin zur Verpachtung ist auf Montag, den 15. März d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die Verpachtbedingungen ausliegen, anberaunt. Schriftliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **Pachtangebot** bis zum Termin an uns einzureichen. Wilhelmshaven, den 3. März 1897.

Macine-Garnison-Verwaltung.

Fahrplan

des kgl. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Ewarderhörne. Gültig für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1897.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.20 Vorm., 2.00, 5.50 Nachm.
Von Ewarderhörne 8.10, 11.00 Vorm., 2.40, 6.30 Nachm.

Wilhelmshaven, den 10. März 1897.

Der Magistrat.

Verkauf.

Der Gastwirth Friedr. Fiarks zu Mariensiel will wegen Erkrankung seine zu Mariensiel belegene

Gastwirthschaft

zum Antritt auf Mai d. J. verkaufen. Die Besitzung besteht in einem zur Gastwirthschaft sehr zweckmäßig eingerichteten, im besten Zustande sich befindenden Hause nebst Stallung, Kegelbahn, großem Lust- und Gemüsegarten und liegt unmittelbar an der Eisenbahnhaltestelle Mariensiel, am Ems-Jade-Kanal und der Straße Sande-Wilhelmshaven.

Die Gastwirthschaft erfreut sich starker Frequenz von Spaziergängern, Radfahrern, Eisenbahnpassagieren etc. Bei Bootspartien wird der Gasthof gerne als Aufenthaltsort gewählt. Zum Winter bei günstigen Eisverhältnissen entwickelt sich ein immenser Verkehr. Ein tüchtiger aufmerksamer Wirth würde hier ein weiter entwickelungsfähiges Unternehmen finden können, da mit der wachsenden Bevölkerungszahl von Wilhelmshaven und Vororten die Frequenz des Gasthofs sich immer mehr steigern muß.

Das ganze fast neue Inventar kann mit übernommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens melden.

Neuende, 10. März 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten.

Eine prächtige Oberwohnung an junge Eheleute pro Mt. 11,25 Mark in der Grenzstraße 81, von unserer Seite wegen Fortzugs von hier anderweit zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Grenzstr. 81, 1 Tr. r., Banterweg 6, v. r.

Laden.

Ein geräumiger Laden mit gr. Schaufenster nebst Wohnung und Zubehör Bismarckstr. 6 neben Uhrmacher Webers zum 1. Mai miethfrei. Näheres bei

J. N. Popten, Königsstr. 50.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken. Ausserdem in folgender Handlung: M. Athen, Weinhdlg., Königsstr. 56.

Haupt-Depot: **Törner & Bergmann, Bremen.**

Malton-Tokayer Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Des Malzes Kraft quillt im Verein Mit Stidweins Geist im Malton-Wein.

Zu vermieten eine gut möblirte **Stube u. Schlafstube** in nächster Nähe der Kaserne und Werft. Hinterstraße 30, II.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein schöner 2fenstr. **Schlafen nebst Wohnung** zum Preise von 600 Mk. pro Jahr. J. E. Aken, Kieker- u. Börsestr.-Ecke.

Zu vermieten

zum 1. April ein elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.** Kaiserstr. 68, 2. Et.

Zu verkaufen

1000 bis 1200 Pfund gutes **Pferdeheer.** S. Neumann, Feddern.-Groden.

Zu vermieten

zu Mai ein **Saden** mit zwei großen Schaufenstern, großem trockenen Keller, Comptor und 5 Wohnräumen an der Neuen Wilhelmsh. Str. in der Nähe des Banter Rathhauses. Derselbe paßt für ein jedes Geschäft. S. Lönjes, Bant, N. Wilh. Str. 21.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Parterrewohnung**, Speisekammer, abgeschl. Korridor, gr. Keller, Wasserleitung und allem Zubehör. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die zur Zeit von Herrn Baron v. Lüdinghausen bewohnten möblirten

Räume

sind zum 1. Mai miethfrei. S. F. Stolze, Wilhelmstr. 8.

Gut eingeführte alte deutsche Feuer-Vericherungsgesellschaft sucht für Wilhelmshaven und Umgegend einen tüchtigen Agenten.

Off. einzusenden mit. B. 727 an **Hausenhein & Vogler, N.-G., Hannover.**

Gesucht

tüchtige **Schmiede**, durchaus zuverlässig, die selbstständig in Wagenarbeit aller Art fertig werden können. S. Morik.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienenen Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Bekehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Ia. neue Conserven, Ia. Bred- u. Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose 70 Pf.
Ia. junge Erbsen 2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an.
Ia. Stangen- u. Bredspargel etc. empfiehlt billigst
Ernst Lammers Peterstraße 85.

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Mezerweg **prima Aufkohlen**, a Centner 90 Pf.
Wilh. Röhjen.

Warmwasserheizungen für Wohnhäuser, Hotels, Villen, Krankenhäuser.
Wasserdunst-, Dampf- und Luftheizungen eigenen bewährten Systems.
Herm. Klatt BREMEN
Fornspr. 1070. Lager: Hoerndorferwallstrasse 77.
Fabrik u. Bureau: Knochenhauerstrasse 8. Hoerndorferwallstr. 72/73.
Fabrik für Central-Heizung.

Warmwasser-Anlagen. Bade-Einrichtungen. Lager in Badeöfen, Rohren, Rippenheizkörpern und Armaturen, decorativen Heizkörpern, Radiatoren. Feinste Empfehlungen über ausgeführte Anlagen. Prospekte und Kostenanschläge gratis.

P. H. Inhoffen, Königl. Hoflieferant, Kaffee-Röst-Anstalten, Bonn u. Berlin.
Bären-Kaffee
Beste, im Gebrauch billigster **echter Bohnenkaffee.**
Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet Ueberall käuflich.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von **Georg Endelmann** Königstraße 47.
Lagerbier von Th. Ferkler, Feber. Kulmbacher Bier (Nigzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen). Weißbier (Altkienbrauerei vorm. Bolle, Berlin). Gräzer Rauchbier. Seltener Wasser, Brauselimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz. **Kohlensäure.** **Wiederverkäufern Rabatt.**

Hannover's grösstes Wagen-Lager in Landauern, Landaule, Compo, Victoria, Galtschalen, Tony-, Park-, Cavalier- und Jagdwagen, Gigs u. s. Degards. Angenommene, gut renovirte Wagen stets auf Lager. **Louis Sprinkmann** Wagen-Fabrik.

Ohne Concurrenz! Cognacs, nur aus Wein gebraunt, zu billigen Preisen. **M. Athen,** Königsstraße 56.

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117, Berlin W. 30.**

Sämmtliche Krankenpflegeartikel empfiehlt **B. F. Kuhlmann,** 17 Bismarckstraße 17.

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges und abfolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendes **cosmetisches Haar-Präparat.** Erfolg setzt auf fasten Stellen, wenn noch Haarmücken vorhanden. **Zuverlässiger Förderer des „Bartwuchses“** für Schnurrbart und Vollbart. **Kein Bartwuchsschwindel** sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Rückschlus des Betragtes bei Nichterfolg. Angabe des Alters erünscht. Zu beziehen in Dosen à 3 Mark 3.— von **H. Schurmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Adressirt best. gratis.

Halte mein großes Lager von **Waschbäsen, Einern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,** sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub, Böttchermesiter, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. Hölzerne **Abort-Louren,** sowie **Torstrentübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Santalol (Gesetzl. geschützt.) (Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.) heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc. Preis à facon M. 3.—

Depot in Wilhelmshaven Rathspotheke.

Giffreies Ratten- u. Mäuse-Confect mit Witterung, nur von **Herm. Musche, Magdeburg** Wilhelmsh. 15 **Ratten tödtet alle Mäuse** Ganz unschädlich den Haushieren Alle anderen Mittel weit übertreffend. In den Drogerien Emil Schmidt und W. Wachsmuth

Holz- u. Metall-Särge, sowie **Leichenbekleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Ww.**

Straußfedern werden sauber gewaschen, gefärbt und geträufelt. Desgleichen werden **Galahüte** tadellos aufgebügelt. Bismarckstr. Nr. 24, I. rechts.

W. SPINDLER Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick. **Färberei und Reinigung** von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art. Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc. Reinigungs-Anstalt für **Gobelins-, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche** etc. Färberei und Wäscherei für **Federn und Handschuhe.** Annahme für **Wilhelmshaven** bei Herrn **H. Fahrenfeld,** Gökerstrasse No. 5.

Färberei. Empfehle mich als **Schneiderin** sowie zur Anfertigung von **Wäscheartikeln.** **E. Feeken,** Weststraße 3, Ende der Hinterstraße.

Beachten Sie, dass beim Einkauf eines **Pianos** nur die grösste Solidität des Fabrikates einen **billigen Einkauf** sichert. Alle guten Eigenschaften, die ein vorzügliches Piano besitzen soll, finden Sie bei den **Helmholz-Pianos** Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb. Hannover.

Reichskrone. **Gute Speisen u. Getränke** **Carl Koch,** Müllerstraße.

Tapeten! Naturtapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco. **Gebrüder Ziegler** in Lüneburg.

Metall- und Holzsäрге halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich
jedermann **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und theile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hier von befreit und gesund ge-
worden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömmchen, Post Nieheim (Westfalen).

Atelier
für künstliche Zähne
von
P. Karow,
Göterstraße 8, I. Etage I.,
Ecke Bismarckstraße.
Anfertigung einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse.
Füllen in Gold, Silber,
Emaille. Schmerzloses Zahn-
ziehen. Reparaturen billigt.
Sprechstunden auch an Sonn-
und Feiertagen.

Sie glauben nicht,
welchen wohlthätigen u. verschönernden
Einfluß auf die Haut das tägliche
Waschen mit:
Bergmann's Lillianmilch Seife
v. Bergmann u. Co., Dresden-Madebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten,
rosigweißen Teint, sowie gegen alle
Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei
P. Morisse, Roonstraße, **Rich. Leh-**
mann, Bismarckstraße 15.

Das
Zeversche Wochenblatt
ist in **Zeever** und **Zeveland** die
gelesenste Zeitung und finden durch
dasselbe erlassene Bekanntmachungen
auch in den **Nachbargemeinden**
der Stadt **Wilhelmshaven** sehr
starke Verbreitung. Inzertionsgebühr
für die 81 mm breite Zeile 10 Pf.
Das **Zeversche Wochenblatt** er-
scheint wöchentlich 6 mal und kostet
vierteljährlich 2 Mk.
Zeever.
Expedition des **Sev. Wochenblatts**.

Pfand- und Leih-, An- und
Verkaufsgeschäft
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren etc. etc.
A. Jordan,
Lounsbach Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Reparaturen
an **Rörben, Kinderwagen, Korb-**
Stühlen, Rohrfigen werden schnell,
sauber und billig ausgeführt, sowie
auch neue Arbeiten schnell angefertigt.
J. F. Hulschen,
Korbmacher,
Verl. Göterstr. 4, 1 Tr.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
sicher u. schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh und **Ver-**
schleimung. Größte Specialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pack. 25 Pf.
Niederlage bei
H. Lehmann in Wilhelmshaven,
Kud. Keil in Bant,
E. Schmidt in Bant.
Wer schnell u. billigt Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
„Deutsche Batangen-Post“ in Eßlingen.

Oldenburger Genossenschaftsbank.
(Aktien-Gesellschaft.)
Oldenburg i. G. — Geschäftsstunden 9—1, 4—6 Uhr. — **Schüttstr. 20.**
An- und Verkauf von **Werthpapieren**, Ausführung von **Börsen-Ordres**.
Eine Auswahl guter und preiswerther Anlagepapiere ist stets vorrätzig.
Ankauf und Ausschreibung von **Wechseln** auf Amsterdam, London,
Paris, New-York u. s. w.
Gewährung von **Darlehen**. — **Discountirung** von **Geschäftswechseln**.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Correnten).
Oldenburger Genossenschafts-Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Seidel Neuerungen! **Reichlicher Gang!**



Hengstenbergs Anker-Räder
sind tonangebend für
1897.
Vertreter für
Wilhelmshaven u. Zeveland: **Heinr. Flitz,**
Bismarckstraße.

Berger's
Caracas-
Chocolade
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
(Mk. 2.— das Pfund).
Niederlage bei **E. Lammers, Peterstr. 85.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Droguen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomp-
son“ und die Schutzmarke „Schwan“.



Schuhwaaren!
Modern, gut und billig.
Grosse Sendung
in
Herren-Zug- und Schnürstiefel,
Herren-Schnür- und Zugschuhe,
Damen-Zug- u. Knopfstiefel
in Chevreauz, Kalb- u. Rofleder.
Damen-Promenadenschuhe,
braune Stiefel und Schuhe
für Herren, Damen und Kinder
trafen in reicher Auswahl ein
und empfiehlt
J. S. Sehrels.
Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u.
ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel.
Dr. Falkenberg, Berlin, Steinmehstr. 29
Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dank- u.
Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiedertehr des häuslichen Glückes.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vor-
zügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist
dies das bekannete
Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit
gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen, ohne ein Abführemittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen
in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdothenen krankmachenden
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-
übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie
Säufstosigkeit, sowie Blutauflösungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem
(Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein reich und gelind beseitigt.
Kräuter-Wein befeuchtet jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem
einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blut-
mangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Ver-
dauung, mangelhafter Blutbildung
und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit,
unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin.
Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung
und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert
die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue
Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-
weisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in
Wilhelmshaven, Zebederwarben, Neustadtgödens, Zever,
Doofiel, Hohenkirchen, Carolinenfiel, Wittmuad, Erens,
Friedeburg, Neuenburg i. D., Loffens, Stollhamm, Seefeld,
Udens, Jade, Barel, Rastede, Oldenburg u. s. w. in den
Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3
und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und listefrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0,
Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurz, amerit.
Krautwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10,0.

Geschäfts-Aufgabe
wegen Auflösung der Firma
Julius Kroll & Comp.
Marktstraße 24 und Marktstraße 30.
Das Lager, bestehend aus
Manufaktur-Waaren, Kurz-,
Weiß-, Wollwaaren und einem
großen Sortiment in **Kleider-**
stoffen, sowie Glas-, Porzellan-,
Emaillewaaren und viele andere
Artikel, soll, um schnellstens damit
zu räumen, zu und unter Einkaufs-
preisen verkauft werden.
Die Geschäfte sind geöffnet von 9—12 Uhr und
Nachmittags von 2—8 Uhr.

Viel besser als Putzpomade
ist
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Derselbe erzeugt den schönsten, an-
haltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich voreideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.





Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bel stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Besitzer.
G. Rudolph, Organist.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.

G. Wagner.

„Flora“ Kopperhörn.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Deutsche Schlosserschule theoretische und praktische Ausbildung in Bau-, Maschinen- u. Kunstschlosserei.

verbunden mit Elektrotechn. Praktikum in Kofwein in Sachsen.

Schule für Werkmeister, Monteure, Installateure u. s. w.

Staatsaufsicht. — Beginn Ostern und Michaelis.

Lohnende sichere Existenz.

Gesucht Acquisiteure für die Volksversicherung. Sachkenntnisse nicht erforderlich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Off. sub F. 556 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Betten!

Betten!

| | |
|---------------------------|---------------------------|
| Vollständiges Bett 12 Mt. | Vollständiges Bett 34 Mt. |
| Vollständiges Bett 16 " | Vollständiges Bett 40 " |
| Vollständiges Bett 20 " | Vollständiges Bett 56 " |
| Vollständiges Bett 24 " | Vollständiges Bett 60 " |
| Vollständiges Bett 28 " | Vollständiges Bett 70 " |

bis zu 150 Mark.

sämmtlich mit doppelt gereinigten Federn oder Dauen gefüllt, ferner Bettfedern und Dauen, sowie Bett-Zuleits von den einfachsten und billigsten bis zu den feinsten Qualitäten liefert

A. Sieberus, Neubremen

Betten- und Möbel-Geschäft.

NB. Mache noch besonders darauf aufmerksam, um jeder Uebervorteilung vorzubeugen, daß auf Wunsch Feder beim Füllen des Bettes zugegen sein bezw. die Füllung selber besorgen kann. Der Obige.

Sämmtl. Verbandstoffe, Binden, Matten u.



Sämmtl. Unterlagen, Strigature, Inhalations-Apparate.

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 am Markt.

Achtung!!



Achtung!!

Schützenhof Bant.

Sonntag, den 14. März:

Großes Karnevals-Concert

ausgeführt

vom Musikcorps der II. Matrosendivision.

Letztes Auftreten der ohne Concurrenz bestehenden

The six Barrisons.

Alles Nähere durch Plakate.

Entree 40 Pf.

Anfang 7 Uhr 59 Minuten.

Hochachtungsvoll

F. Tenckhoff.

Geheilt

werden ohne Berufshilfe offene Beinwunden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford, Freiheitstr. 5a.

In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Folgende Sorten

Bettfedern

halte stets auf Lager:

| | |
|------------------------------------|----------|
| Wildfedern | pr. Pfd. |
| Landfedern | 0,50 Mk. |
| „ | 1,00 „ |
| „ | 1,25 „ |
| Weißer Gänsefedern | 1,80 „ |
| Weißer Gänsefedern | 2,00 „ |
| Weißer Gänsefedern | 2,50 „ |
| Weißer Gänsefedern | 3,00 „ |
| Prima Ia. Gänsefedern | 3,80 „ |
| Dauen in verschiedenen Preislagen. | |

Betten

mit entsprechender Füllung werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Bern. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Albert Graul

Instrumentenmacher,
Düffriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Bandlung.

Gebrauchte Pianos stets preiswerth auf Lager.

Piano-Vermiethung.

Reparatur-Werkstatt
sämmtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Zuntz Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2,00, Haushalts- „ à Mk. 1,80, IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1,90, Wiener Mischung à Mk. 1,70, per 1/2 Kilo

in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse, Wilh. Schlüter, Roonstrasse und Filiale Gökörstrasse, Geschw. Becker, Bismarckstrasse 51, C. Hölbe, Banterstrasse 12, Rich. Lehmann, Bismarckstrasse 15, G. Lutter, Bismarckstrasse 55, P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81. Bant: Ferdinand Cordes am Markt und Filiale in Wilhelmshaven Roonstrasse 89 im rothen Schloss.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.

Gegründet 1837.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Dem Reichstag ist ein Antrag v. Kardorff und v. Manteuffel wegen Abänderung der Bestimmungen, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, sowie ein Antrag Anker und Genossen auf Erlass eines Gesetzes, betr. die Heranziehung von Militärpersonen zu den Kommunalabgaben, zugegangen.

Ausland.

Paris, 11. März. Seit 1881 ist die Zahl aller Angeklagten in Frankreich um 30 000 gestiegen. Während Italien, das bisher die stärkste Kriminalität aufwies, im Durchschnitt jährlich 250—300 Fälle hatte, ist in Frankreich die Durchschnittszahl jetzt 700. Die französische Kriminalität hat sich in 50 Jahren verdreifacht, während die Bevölkerung kaum zugenommen hat. Das Traurigste aber ist, daß die Kriminalität bei den Kindern und der Jugend am stärksten zunimmt. Heute ist die Zahl der verbrecherischen Kinder beinahe doppelt so groß, als die der Erwachsenen, und doch giebt es an Kinderjahren in Frankreich noch keine 7 Millionen, während man über 20 Millionen Erwachsene zählt. In Paris sind über die Hälfte der Verhafteten unter 21 Jahre alt, und fast alle haben Verbrechen begangen. Auch die Prostitution der Kinder nimmt zu; in den letzten 10 Jahren zählte man durchschnittlich 4000 Fälle im Jahr. Im Jahr 1890 gab es 5 Selbstmorde auf 100 000 Einwohner, im Jahre 1892 deren 24; Selbstmorde von Kindern unter 16 Jahren, die früher in Frankreich sehr selten waren, sind im Jahre 1887 auf 55 gestiegen. Im selben Jahre zählte man 375 Selbstmorde von solchen, die 16—21 Jahre alt sind. — Auf Grund obiger Thatsache hat Professor Alfred Fouille eine Untersuchung angestellt über den Einfluß der jetzigen Schule und Presse, denen er zum größten Theil den verderblichen Einfluß auf die Jugend zuschreibt, und dabei u. A. folgende Worte geschrieben, die auch über Frankreich hinaus von Bedeutung sind: „Der Grundfehler unseres Unterrichtssystems ist die Vorherrschaft der intellektualistischen und rationalistischen Anschauung, die wir vom letzten Jahrhundert ererbt haben und welche der wissenschaftlichen Erkenntnis eine übertriebene Rolle für die sittliche Führung des Menschen zumißt. „Wissen ohne Gewissen ist der Seele Ruin.“

Paris, 12. März. Präsident Faure begrüßte die Königin Viktoria in ihrem Zuge auf dem Bahnhofe Noisy-le-Sec. Die Unterhaltung dauerte etwa 10 Minuten. Im Augenblick der Abfahrt erschien die Königin am Wagenfenster und erwiderte die Grüße des Präsidenten durch Verneigen.

Bülich, 12. März. Der Ausstand der Angestellten der Nordostbahn hat heute früh begonnen. Auf dem ganzen Bahnnetz verkehrte kein Frühlzug. Die Ruhe wurde nicht getüßt. Der Verwaltungsrath der Nordostbahn ist für Sonnabend Vormittag 10 Uhr hierher einberufen worden. In den Kreisen der Direktion ist man der Meinung, der Ausstand werde wenigstens 4 Tage dauern. Die Ausständigen verhalten sich ruhig. Zur Aufrechterhaltung der internationalen Verbindungen soll Personal von auswärts herangezogen werden.

Der Ausstand auf Kreta.

Konstantinopel, 12. März. Verschiedenen Armeelieferanten wurden gestern beträchtliche Summen aus der Civilliste des Sultans ausgezahlt. Die Verpflegung der Grenztruppen bereitet infolge der schlechten Straßen und des vielen Schnees Schwierigkeiten. Auf den Verbindungslinien dauert die Stockung fort. Die Pforte droht den Betrieb selbst zu übernehmen.

Zuverlässigen Nachrichten zufolge werden bedeutende Vorräthe an Militärgewehren (System Gras) mit Patronen von Griechenland über Smyrna und Bursa nach der Insel Chios geschmuggelt und dort zu geringen Preisen an die Bevölkerung verkauft.

Athen, 12. März. Der König sprach sich einem Deputirten gegenüber dahin aus, daß Europa weniger wegen der Annexion Kretas beunruhigt sei, als wegen der Thatsache, daß Griechenland sich als Element der Kraft und des Lebens im Mittelmeer erwiesen habe. Die Mobilisirung der Flotte sei mit außerordentlicher Schnelligkeit durchgeführt worden und habe viel Eiferfucht hervorgerufen. — Der König habe die Zurückberufung der Schiffe „Hydra“ und „Miaulis“ angeordnet, weil er befürchtet, man würde unter irgend einem Vorwande zwei der schönsten Schiffe Griechenlands in die Luft sprengen. — Gegenüber einem dänischen Oberst beklagte sich der König lebhaft über den englischen Konsul Billiot, welcher die Thatsachen falsch darstellte.

Athen, 12. März. Die Abreise des Kronprinzen zu der thessalischen Armee ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Athen, 12. März. Der Deutschenhaß zwingt ganze Familien zur Flucht. Die Professoren Dörpfeld und Watters vom deutschen Archäologischen Institut sandten ihre Angehörigen nach Deutschland. Frau Professor Dörpfeld ist auf der Straße verhöhnt und bedroht worden; an ihrem Hause wurde eine Brandlegung versucht und die Familie Nachts durch Gewehrschüsse erschreckt.

Nach der „Post“ taucht das Gerücht von der Abdankung des Königs Georg von Griechenland abermals auf. Es wird von Delhannis behauptet, daß derselbe das Ausrufen einer griechischen Republik bezwecke.

Alle Mächte sind nunmehr, wie von kundiger Seite erklärt wird, mit der Blockade Griechenlands einverstanden.

Marine.

Berlin, 12. März. Den nachbenannten Offizieren der Marine ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes 2. Kl. des kgl. sächsischen Albrechts-Ordens: dem Lieutenant z. S. von Ubelen; Kommandanten S. M. Schultorpedoboots „S 1“; ferner: des Kommandeurkreuzes des kgl. portugiesischen Militär-Ordens San Bento d'Aviz: dem Korv.-Kapt. Brinmann, bisherigen Kommandanten S. M. Kreuzer „Cormoran“; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Lieutenant z. S. Tägert (Karl) von der 1. Matrosen-Division, bisher an Bord desselben Schiffs; des Kaiserl. russischen St. Annen-Ordens 3. Kl.: dem Hauptmann von Oppeln-Bronikowski, Kompanie-Chef im 1. See-Bataillon; sowie des Kaiserl. russischen St. Stanislaus-Ordens 3. Kl.: dem Premier-Lieutenant Frhrn. v. Klicenron in demselben Bataillon.

London, 10. März. Die Verhandlungen über die Marinevorlage in der Budgetkommission des Reichstages, namentlich die Antikündigung des Admirals Hollmann, sind in England mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden. Ein in London wohnender Deutscher theilt den „Berl. Neuest. Nachr.“ einige englische Zeitungstimmen mit, worin eine boshafte Freude zu Tage tritt, daß alle Marinepläne Deutschlands doch bloß fromme Wünsche bleiben dürften, „da ja dieser Reichstag schwerlich solchen Plänen seine Zustimmung geben werde.“ Die Auslassungen unseres Landmannes sind um so bemerkenswerther, als sie, beeinflusst von den Anschauungen unserer Parteien, von hoher Warte aus die Verhältnisse beurtheilen. Unter andern heißt es in dem Schreiben: Wir hier draußen wissen besser wie die Landsleute drüben in der unersiedeten Heimath, daß ein gut

Theil der Bestimmung, die mancher Patriot hier in den letzten Jahren zu überwinden hatte, aus der einen Thatsache zu erklären war und ist, daß Deutschland für die Behauptung seiner Machtstellung der unausweichlichen Ergänzung seiner Wehrkraft durch eine genügende Seegewalt dringend bedarf. Es wäre ein würdiges Beginnen der Erben Wilhelms I. und seines Geschlechtes, wenn von der Hundertjahrfeier der Ausgangspunkt einer wirklichen maritimen Entwicklung datieren würde. Was der große Kaiser für die Landmacht Preußen-Deutschland gethan, das sollte nun ein junges Geschlecht für die Marine unternehmen. Besser als hier in London, kann man nirgends übersehen, was eine solche Entwicklung des deutschen Reiches für die Weltpolitik zu bedeuten hätte. Ich hörte kürzlich eine sehr charakteristische Aeußerung eines der höchsten britischen Marineoffiziere zu einem vielgenannten Parlamentarier: „Wir dürfen uns gratuliren, daß die Deutschen wenig Neigung haben, den von hoher Stelle aus gegebenen Anregungen zur Ausgestaltung ihrer Seegewalt zu folgen: was ich in Kiel gesehen habe, erfüllt mich mit dem höchsten Respekt, und wir können uns freuen, daß es nur „eine Handvoll“ ist!“ Man braucht in der That nur die Geschichte des letzten Jahres zurückzublättern, um zu verstehen, was alles gewandelt würde, wenn Deutschland eine seinem Range entsprechende Vertretung zur See hätte. Die Sicherheit, mit der die englischen Blätter ohne Besinnen ihren Lesern tröstend zurufen, daß die Ausföhrung aller jener Pläne nicht zu besorgen sei, sollte allen Deutschen ohne Ausnahme zu denken geben!

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. März. Ein Veteran der Marine von 1854, der seit 6 Jahren pensionirte Magazinaufseher Theodor Körner feiert am nächsten Montag mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar erfreut sich der besten Gesundheit.

Wilhelmshaven, 13. März. Im neuen Marine-Gat werden 6 Stellen für Ober-Zahlmeister-Aspiranten mit einem Jahresgehalt von 1950 Mk. gefordert. Bisher gab es nur Zahlmeister-Aspiranten, welche im Range der Deckoffiziere standen. Die Ober-Deckoffizier-Charge, welche es sonst bei allen anderen Branchen giebt, fehlte bei den Zahlmeister-Aspiranten. Diese bekommen 1500 Mk., Marine-Unter-Zahlmeister Anfangs 2100 Mk. Jahresgehalt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Mitterfel**, 12. März. In diesen Tagen haben hier militärische Uebungen vom II. Seebataillon stattgefunden.

× **Mitterfel**, 12. März. In Hafen wird es wieder reger. Die im Winterlager liegenden Schiffe haben bereits mit der Aufschlüsselung und Ausrüstung begonnen und sich zur Fahrt gerüstet.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 p. Met. — japanische Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgebend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.

Zur Vermittelung von Feuermeldungen an die Polizeiwache während der Nachtzeit sind folgende Fernsprechstellen eingerichtet: 1. Hempels Hotel, Roonstr. 107. 2. G. Meyer, Roonstr. 87. 3. Kapers Nachfolger (Radebrandt), Banterstr. 8. 4. Meßen, Kopperhörn, Hauptstr. 1. 5. Schlacht Bismarckstraße 5. 6. G. W. Dirks, Altendiechweg 15.

Bestimmungen

für die

Abhaltung der Frühjahrs-Control-Versammlungen im Sandwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

- I. Die zur Disposition ihrer Truppen-Marine-Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Belehrden entlassenen Mannschaften.
- II. Die Angehörigen der Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.

Ausgenommen hiervon sind:

- a) Die Schiffahrttreibenden, in dem Amt Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,
- b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1885 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Einige Befreiungsversuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. April an die Kontrollstelle einzureichen.

Die Militärpässe:

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1889;
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1884;
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind;
4. der im Jahre 1864 geborenen

Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten, sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzusenden.

Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

zu **Sohsenkirchen** (Kirche):

- a) am 20. April, Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
- b) am 20. April, Nachm. 1 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu **Accum** (Nickle's Wirtschaft):

- a) am 21. April, Vorm. 11 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
- b) am 21. April, Nachm. 2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu **Wilhelmshaven** (Exerzierhaus, Ostfriesenstraße):

- a) am 23. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1884 u. 1885,
- b) am 23. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1886 u. 1887,
- c) am 24. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1888 u. 1889,
- d) am 24. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1890 u. 1891,
- e) am 26. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklasse 1892,
- f) am 26. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklasse 1893,
- g) am 27. April, Vorm. 9 Uhr, Jahresklassen 1894 bis einschl. 1896,
- h) am 27. April, Nachm. 3 Uhr, alle geübte und für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1884 bis einschl. 1888,
- i) am 28. April, Vorm. 9 Uhr, für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1889 bis einschl. 1891,

k) am 28. April, Nachm. 3 Uhr, für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1892 bis einschl. 1896 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizieraspiranten und Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens.

Oldenburg, den 11. Februar 1897.
Königliches Bezirkskommando Oldenburg.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Montag, den 15. März 1897, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Bismarckstr. 52 im Laden.

ca. 300 m **Wachstuch** (abgeschnitten), 4 **Klappstühle**, 1 **Pneumatic-Rover**, 1 **gr. Rolle**, 1 **H. Reole**, 1 **gr. Spiegel mit Console**, 1 **Kronleuchter**, 1 **großen Spiegel in Goldrahmen**, 1 **Plüschsofa**, 1 **nupf. Tisch**, 1 **Spießisch**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bekümmert. Die Sachen müssen sofort abgenommen werden.

Bei dieser Gelegenheit kommt eine große Partie Spielwaaren als:

Handwerkstaschen, Steinbaukasten, Puppen, Wäbels u. s. w.

mit zum Verkauf.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.

Am **Montag, den 15. März, Nachm. um 3 Uhr,**

sollen im Auktionslokal gegen Baarzahlung versteigert werden:

1 Garnitur Plüschmöbeln, 2 Sophas, 3 Sophasische, 2 Vertikals, 3 Kleiderschränke, 6 Rohrstühle, 2 gr. Spiegel m. Schränken,

2 compl. Betten, 1 Regulator, 16 St. Himbeersaft, $\frac{10}{10}$ Cigarren, $\frac{10}{10}$ Cigaretten u. a. m.

Wilhelmshaven, den 11. März 1897.
Huhnke,
Gerichtsvollzieher.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des den Erben des Segelmachers **G. J. Köster** gehörenden

Hauses

Bismarckstr. 31 wird zweiter Verkaufstermin angelegt auf

Donnerstag, den 18. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der **Sofath'schen** Wirtschaft, Bismarckstraße.

In diesem Termin wird vornehmlich der Zuschlag ertheilt werden.

Bei dieser Gelegenheit soll auch das benachbarte **Haus**, Bismarckstr. 31, nach Lage und Einrichtung besonders für einen Arzt oder Rentier u. s. w. passend, zwecks Erbregulierung zum Verkauf aufgesetzt werden.

Looman, Notar.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Montag, den 15. d. M., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** anfangend,

im **Hause Wallstraße 24**, part. (Wall- und Bismarckstraßencke):

1 eisernen transportablen Konditorofen, 1 große Reole mit Schubladen, 1 Treten, 1 Kanonensofen mit Rohr, 1 Trittleiter, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, eine Partie Zuckertrommeln und Gläser und eine Partie Cacao, Bonbons und Honigkuchen, ferner: 1 Küchenschrank, 1 polirten Sophasisch, 1 Anrichte, 3 Bilder, 1 Spiegel,

1 Kleiderständer und 1 Vogelbauer

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 13. März 1897.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Holz-Verkauf.

Kraft mir ertheilten Auftrages werde ich am

Wittmoth, den 17. März, Nachm. 1 Uhr aufgeb.,

bei der Reepsholter Brücke, unmittelbar am Ems-Jade-Kanal und der Landstraße:

250 Nummern Bau- u. Nutzholz,

auch zum Sägen geeignet, **Nichelholz, Anflanger, Sparren, Damm- und Drahtpfähle** u.

auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmoth, den 16. Februar 1897.

H. Eggers.

Zu vermieten
eine **Unterverwohnung** in der Börsestraße. Näheres Güterstraße 11, pt.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundlich schön **möblirtes Zimmer.**

Berl. Güterstraße 21, I. r.,

vis-à-vis dem Garnison-Kirchhof.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Ulmenstraße 27, I.

Zu vermieten
ein **möbliertes Zimmer** nebst
Schlafkabinett mit sep. Eingang zum
1. April. Preis 20 Mk.
Margarethenstraße 2, 1 Tr.

Zu vermieten
z. 1. Mai eine 3- und 4r. **Stagen-
wohnung**. Müllerstr. 14, u. r.

Gutes Logis
für 1 bis 2 junge Leute.
Thienel, Diefriesenstr. 61.

Logis
für einen jungen Mann.
Diefriesenstr. 64, I.

Ein gutes Logis
für 1 oder 2 anständige junge Leute.
Hinterstraße 24, 1. Et. r.

Zu vermieten
auf gleich oder später ein freundlich
möbliertes Zimmer.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. **Wohnung**
mit Wasserleitung, abgeschl. Korridor
und allem Zubehör. Näheres
Joh. Popken,
Ulmenstraße 29 im Hinterhaus.
Legt **Gist für Federvieh** in
meine Gärten. D. D.

Zu vermieten
umständehalber zum 1. Mai eine
schöne 4räumige **Stagenwohnung**
mit abgeschl. Korridor und Zubehör.
W. Schütte, Bant am Markt.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 2- und 3r. **Ober-
wohnung** an ruhige Bewohner.
Grenzstraße 37.

Zu vermieten
ein freundlich **möbliertes Zimmer**
zum 1. April (Kaiserstraße).
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räumige **Unter-
wohnung**. Zu erfragen
Altendeichweg 16, Hofseite.

Zu vermieten
ein gut **möbliertes Zimmer**.
Schulstr. 30, am Park, p. I.

Zu vermieten
eine 3räumige **Parterrewohnung**
in der Nähe der Werft.
Göckerstraße 11.

Zu vermieten
ein elegant **möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer**.
Emil Eder, Marktstr. 47.

Zu vermieten
ein freundlich **möbliertes Zimmer**.
Margarethenstr. 10, part. I.

Zu vermieten
ein **möbliertes Zimmer** mit **Schlaf-
zimmer** auf sofort od. zum 1. April.
Ed. Schaaf,
Oldenburgerstraße 2.

Gänsefedern 60 Pfg.
eine (3 Reihen) d. Pfd.; Gänsefedern,
wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., füll-
festige, leuchtende Gänsefedern Pfd.
2,50 Mk., russische Gänsefedern Pfd.
3,00 Mk., böhmische Gänsefedern Pfd.
5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd.
zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet
gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.
Wiele Anerkennungsbriefe. Proben und
Preislist. gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestatt.

Umständehalber ein
Kinderwagen u. ein Sportwagen
(ganz neu) sofort zu verkaufen.
Diefriesenstr. 71.

Ein Damenfahrrad
zu verkaufen.
Börsestraße 23, 2 Exp.

Wegen Umzug billig zu verkaufen
1 Küchenschrank,
1 Tisch und
1 eis. Bettstelle mit Matratze.
Grenzstraße 48, oben.

Zu verkaufen
eine **Fahnenstange** mit Fahne.
Londdeich, Paulstr. 44.

Adressbücher pro 1897

sind nur zu haben in der Exped.
des Wilhelmshavener Tageblatts.

Ein Quantum schönes
Landheu, Rosen
im Hause lagernd, hat zu verkaufen
Joh. B. Reiners,
Bootsfel.

Lehrling gesucht.
Auf sofort oder später ein **Lehr-
ling** für mein Posamenten-Geschäft.
E. Schmidt, Bismarckstr. 24, p.

Gesucht
zum 15. März oder 1. April ein
durchaus ordentliches **Mädchen** für
den ganzen Tag.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Malergeselle**.
Geinr. Jauffen, Giesw. Hoheluft.

Zum Wischen eines **Kostendampfers**
suche solide, kräftige

Arbeiter
gegen hohen Lohn; Anfang Montag
früh.
D. Kaper Nachf.,
Banterstr. 8.

Auf sofort suche ein ordentliches,
gewandtes
Mädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten
erfahren ist.
Frau S. Wills,
Oldenburgerstraße 17.

Gesucht
ein **Mädchen** von 14-16 Jahren
für die Vormittagsstunden auf sofort
oder zum 1. April. Zu erfragen
Mühlenstraße 4, I. I.

Gesucht
zum 1. April ein **Dienstmädchen**
oder **Stundenmädchen**.
Bismarckstraße 14a.

Gesucht
werden mehrere **Köchinnen** und
Hausmädchen für herrschaftliche
Stellen, sowie mehrere **Mädchen** für
gute Privat- und Wirtschaftsstellen,
ferner ein **Stundenmädchen** für
den ganzen Tag für eine gute Privat-
stelle.
Frau Wagnmann, Nachw.-Bureau

Gesucht
zum 1. April ev. schon früher ein
möbl. Zimmer nebst Kammer, wenn
möglich mit voller Pension oder nur
Mittagstisch um 3 1/2 Uhr Nachm.
Off. mit Preisangabe unter B. T. 4
an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen**.
Thomssen, Wilhelmstr. 2.

Gesucht
ein **Mädchen** von 14-15 Jahren
für den ganzen Tag auf gleich oder
später. Bismarckstr. 36c, 4. Th.

Gesucht
zum 1. April eine tüchtige **Rein-
wäscherin** für die Vormittagsstunden.
Meldungen von 12-1 Uhr.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Seit einigen Wochen ist ein
grauer Sommer-Überzieher
mit gelbem seidnen Futter in
irgend einem Restaurant hängen
geblieben. Es wird gebeten,
denselben in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Hoch- und niedrigflämmige
Rosen
empfiehlt zum Anpflanzen billigt
O. Renken, Roonstr. 16.

Aus diesjähriger Saison haben sich
eine Unmenge

Reste von Tapeten

angeammelt, welche wir hiermit
zu **jedem annehmbaren Preise zum
Ausverkauf** stellen, um Platz zu
schaffen für die neu eintreffenden
Waaren.
Es befinden sich hierbei Reste so-
wohl in ganz billigen als auch in
feinen Genres in **allen Rollen-
zahlen bis zu 20 Rollen von
einer Sorte**, also auch für die
größten Räume ausreichend.
Diese Reste sollen

bis **Ende nächster Woche**
vollständig geräumt sein und bietet
sich daher für Jeden eine äußerst
günstige Gelegenheit,
**billige Tapeten für
wenig Geld**
zu erwerben.

Gebrüder Popken.

**Noth-, Leber-
Sülzwurst**
5 Pfd. M. 1,50
empfiehlt
E. Langer
Neuestraße 10.
Seine

Cervelatwurst
sowie
Plockwurst,
5 Pfd. 3,50 Mk.,
empfiehlt

E. Langer,
Neuestraße 10.

Pflanzkartoffeln
(echte Dabersche),
pro Centner 3 Mark,
empfiehlt
Wilh. Oltmanns,
Roonstr. 10.

Bänseblümchen!
Bitte recht bald am Brief.
Empfehle mich zum
Neuaufpolieren
der Möbel, gut und billig.
Wer? sagt die Exped. d. Blattes.

Sedaner Hof

Sonntag, den 14. März:
Große Abend-Unterhaltung
bestehend in
Concert, Theater und komischen Vorträgen.
Hierzu ladet ergebenst ein
E. Eilers.

Opel Fahrräder



feinste deutsche Marke
auch für 1897.
Vertreter: **Bernh. Dirks**, Wilhelmshaven.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Vierte Berliner Pferdelerterie

Ziehung am 13. und 14. April 1897.
Hauptgewinne im Werthe von
30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000,
8 000, 7 000 etc.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. — Porto und Liste 20 Pf.,
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter
Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Verlegte mein
Spezial-Geschäft
in
Filz- und Seidenhüten, Regenschirmen,
Militär-Effekten u. s. w.
nach
Bismarckstraße 54.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner be-
wahren zu wollen.
Mit Hochachtung
H. Lenzner
Kürschner.

Illuminations- Kerzen,

sowohl lose wie fertig in hübschen Trichtern, empfiehlt billigt
Ludw. Janssen
Delikatessen- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.